

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI,
NATUR UND FREIZEIT

AUSGABE 03/26

MAI/JUNI

www.fischundwasser.at

Schwarza II

Neues Forellenrevier

Hechtzähne

Zahnkunde für Angler

COVERSTORY

DAS SCHICKSAL DER LOBAU

Die Lobau ist mit dem Fischsterben am Schönauer Wasser im vergangenen Winter wieder einmal massiv in den medialen Brennpunkt geraten und ruft Initiativen wie das „Lobaumuseum“ einmal mehr auf die Barrikaden.

Neues Revier!

Fliegenfischer-Traum in Niederösterreich Schwarza II

Foto: Thomas Russ

Das Naturerlebnis.

Im Anschluss an unser Top-Revier „Schwarza I“ können wir nun unseren Mitgliedern die ebenso attraktive Strecke „Schwarza II“ anbieten.

Abwechslungsreiche Abschnitte zwischen Rieselstrecken, Gumpen und beruhigteren Fließabschnitten versprechen Fliegenfischern aufregende Stunden in einem idyllischen Revier beim Fang von naturgewachsenen Äschen und Bachforellen.

Achtung, limitiertes Revier!

Reviergrenzen

Schwarza von der Rechenbrücke im Höllental flußabwärts bis zur Ortsbrücke in Payerbach

Vorkommende Fischarten

Bachforelle, Äsche

Nähere Infos bei

FV Schwarza
Obmann-Stv. Thomas Russ
Tel.: 0 664/131 60 06
E-Mail: thomas@russ.co.at

Obmann Georg Holzer
Tel.: 0 676 604 82 34

„Schwarza II“:

Jahreslizenz	€ 810,-
Jahreslizenz Jugendliche	€ 270,-

Kombination „Schwarza I“ und „Schwarza II“:

Jahreslizenz	€ 1400,-
Jahreslizenz Jugendliche	€ 466,-



Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV)
1080 Wien, Lenaugasse 14 • Tel.: 01/403 21 76-0 • office@fischundwasser.at

www.fischundwasser.at

Voraussetzung für die Ausgabe einer Lizenz ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Niederösterreich. Satz und Druckfehler vorbehalten.



Norbert Novak
Chefredakteur

Liebe Leserin, lieber Leser!

Diese Ausgabe hat echt Biss! Dies ist mir beim Zusammenstellen des Inhaltsverzeichnisses aufgefallen. Gleich mehrere Beiträge haben etwas mit gefährlichen Fischzähnen zu tun. Aber auch die diesmalige Titelgeschichte ist alles andere als zahnlos. Ein langjähriger Kämpfer für den Erhalt der Lobaugewässer – viele davon sind auch VÖAFV-Revier – hat das dramatische Fischsterben am Schönauer Wasser im Winter 2026 zum Anlass genommen, die Arbeit des Vereins „Lobaumuseum“ vorzustellen, das sich mittlerweile als Sprachrohr der Lobaufischer sieht.

Die Rede ist von Manfred Christ, der sich seit Jahrzehnten mit der Verlandungsproblematik der Oberen und Unteren Lobau beschäftigt und gebetsmühlenartig die zuständigen Behörden zu Recht in ihre Pflicht nimmt. Unterstützung erfährt er dabei mit überaus aussagekräftigem Bildmaterial von Naturfotograf Kurt Kracher. Fisch & Wasser hat in den Ausgaben 3/2017 und 6/2020 schon ausgiebig von der Leidensgeschichte der Lobau berichtet – passiert ist aber seit damals leider wenig. Ausnahme ist eine magerere Dotation der Oberen Lobau über die Panozzalacke, die aber de facto nie in der Unteren Lobau ankommt. Auch ein Grund dafür, dass heuer im Winter viele Fische im Schönauer Wasser verendeten.

Unter einem positiveren Stern stehen die nachfolgenden Vorstellungen einerseits des neuen VÖAFV-Reviers Schwarza II, das edle Fischerei für Freunde der Flugangel bietet und andererseits des Arbeiterfischereivereins Loosdorf, der mit seinen drei Albrechtsberger Teichen direkt neben der Pielach positioniert ist. Die Wiederherstellung diverser Revierstrukturen nach dem großen Hochwasser im September 2024 stellte den Verein vor eine Zerreißprobe, die aber dank der Unterstützung seitens des Verbands, dem Land NÖ und lokaler Helfer sowie einem unheimlich tatkräftigen Team um Obmann Hartwig „Harti“ Wagner abgewendet werden konnte.

Die üblichen Rubriken runden die Frühsommer-Ausgabe mit einem bunten Themenmix ab. Gerne möchte ich nochmals die Reaktionen auf das RevierRätsel hervorheben. Bin immer wieder begeistert, wieviel Persönliches mit den Einsendungen mitgeschickt wird. Seien es positive oder selten auch negative Erfahrungen mit dem jeweiligen Revier, seien es familiäre Glanzlichter, die Mitglieder etwa mit ihren Sprösslingen an diesem Wasser erlebt haben und erleben. In diesem Sinne wünsche ich der geschätzten Leserschaft frühlingshafte Sternstunden an ihren Lieblingsrevieren!

Ihr

P.S.: Anregungen, Wünsche und natürlich auch konstruktive Kritik sind wie immer erwünscht an novak@fischundwasser.at



Foto: Kurt Kracher

06



Foto: Norbert Novak

14



Foto: Norbert Novak

50



Foto: www.hauer-naturfoto.at

44



Foto: Daniel Hayes

46



Foto: Norbert Novak

12

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:

Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine,
Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76,
www.fischundwasser.at, office@fischundwasser.at
ZVR: 300945078

Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: VÖAFV

Chefredakteur: DI Norbert Novak (novak@fischundwasser.at)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Manfred Christ, Martin Genser,
Clemens Haipl, Wolfgang Hauer, Daniel Hayes, Sabine Hornacek,
Kurt Kracher, Martina Pichler

Layout: Stefan Clapczynski **Koordination:** Martin Genser

Anzeigen: Walter Beer, Tel. 0 664/432 66 70, beer@fischundwasser.at

Gültige Anzeigenpreisliste: 01/2020

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH,

Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Erscheinungsart: 6 x jährlich Einzelpreis: 5,- Euro

Abo-Service: 01/403 21 76 oder redaktion@fischundwasser.at

Jahresabonnement für Österreich inkl. Postversand: 35,- Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Beiträgen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Expertenberichte stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des VÖAFV dar.

In dieser Ausgabe verwendetes Bild- und Textmaterial wurde unter Einhaltung der Vorgaben der DSGVO erstellt. Die detaillierte Informationspflicht nach DSGVO Art. 13 des VÖAFV ist online unter: www.fischundwasser.at/datenschutz/ abrufbar.

03 Editorial

05 Splitter

06 Coverstory

Ein ehemaliges Museum kämpft für den Erhalt der Lobaugewässer.

10 Fischsterben Schönauer Wasser

Ein Resümee über das traurige Ereignis im Winter 2026.

12 Neues Revier Schwarza II

Fliegenfischen im Antlitz von Rax und Schneeberg.

14 Verein Loosdorf

Ein Arbeiterfischereiverein mit Neustart nach dem Hochwasser.

17 Unsere Vereine

Infos und Termine für interessierte Vereinsmitglieder.

37 Kleinanzeigen – Anglerbörse

38 Fishing Kids – Neuigkeiten des VÖAFV-Jugendreferats

40 Kurse und Workshops des VÖAFV-Bildungsreferats

42 Informationen des VÖAFV-Umweltreferats

44 Fischzähne im Fokus

Eine Expertise über die extrem schneidigen Zähne des Hechts.

46 Fischen in Namibia

Auf Tigerfisch am Naturschatz Okavango im südlichen Afrika.

50 Fischküche

Räucherforellenmousse mit edler Garnitur und Pfannbrot.

52 Revierrätsel

54 Beiß drauf!

Der bissige Essay von Clemens Haipl.

Leser-Reaktionen

Leserbrief zum Essay von Clemens Haipl: „Beiß drauf!“ (Ausgabe 01/2026)

Als mittlerweile jahrzehntelanger Fliegenfischer danke ich für den herrlichen und unterhaltsamen Artikel, der mir aus der Seele spricht: Ich fische, um einen Fisch zu fangen und ihn seiner natürlichen Bestimmung – nämlich dem Nahrungskreislauf – zuzuführen.

Die Modeerscheinung des Catch & Release-Fischens hat sich mir geistig niemals erschlossen und ich verglich das bei meinen Jagdkollegen immer mit der Jagd mit dem Gummigeschoss: Ich schieße auf ein Reh, das es von den Läufen reißt und sich – um Luft ringend – mit zwei gebrochenen Rippen am Boden windet, laufe hin und schieße ein Selfie, aber dann darf es eh weiterleben, weil ich ja kein Mörder bin – na bravo ...

Mir ist gleichzeitig klar, dass es auch beim Fischen mittlerweile zu einem Missverhältnis zwischen der Anzahl an Fischern und potenziell jagdbaren Fischen gekommen ist, deren Lösung nicht einfach ist. Wenn ich mir die durchschnittlichen Preise für Fliegenfischreviere und die Fangbegrenzungen anschau, kann ich aber nicht glauben, dass es in diesen Revieren zu echten Überfischungen kommt, abgesehen von der Tatsache, dass es in Österreich so gut wie kein Gewässer mit reinem Wildfischbestand mehr gibt.

Reine Catch & Release-Reviere sollten jedenfalls verboten werden: Entweder gebe ich diese als völlige Schonreviere aus (= KEIN Fischen) oder eben nicht. „Tierquälreviere“ sollten jedenfalls meiner Meinung nach nicht erlaubt sein. Viel wichtiger in diesem Zusammenhang wäre die sinnvolle Beschränkung der Prädatoren, die sich – Gott sei Dank – langsam aber sicher wieder durchsetzen.

Mag. Helmut Schmutz, Purkersdorf

Leserbrief zur Ausgabe 01/2026

Werter Chefredakteur,
lieber Norbert!

Ich muss Dir noch unbedingt Lob spenden für die jüngste Ausgabe der Zeitschrift Fisch & Wasser! Der klare, prägnante Artikel von Daniela Achleitner „Der Fisch im Recht“ sollte eigentlich vielen die Augen öffnen – nicht nur wegen des Verordnungswirrwarrs, sondern auch wegen der vermaledeiten Besatzwirtschaft. Wichtigster Satz für mich: „Ein natürliches Freigewässer darf niemals einem Angelteich ähneln.“ Es wird Zeit, dass das Besetzen fangfertiger Fische endlich in allen Bundesländern verboten wird!

Die Story mit Christoph Müllebnner (siehe Foto) und den von ihm initiierten Strukturen am Donaukanal hat echt was Neues erzählt, liest man nämlich sonst nirgendwo.

Manfred Christ, Lobaufischer



Foto: Norbert Novak



Videostill: Michael Komuczki

Der Nasenzug an der Schwechat 2026

In gewohnter Manier hat der Angelfischer und Filmemacher Michael Komuczki wieder den Nasenzug an der Schwechat dokumentiert und in ein kurzes Video verpackt. Professionelle Unterstützung erhält er von Gewässer- und Fischökologen Tobias Leister, der den Laichzug im Kurzfilm kommentiert.



www.youtube.com/shorts/p8KIBpwjtUw

Donauinsel-Ausstellung im Wien Museum

Die Donauinsel wurde zwischen 1972 und 1988 zusammen mit der Neuen Donau erbaut, um Wien vor Hochwässern zu schützen. Heute ist die mehr als 21 Kilometer lange und bis zu 250 Meter breite Insel ein wichtiger Teil der Stadt. Ursprünglich war sie nur als Hochwasserschutzprojekt gedacht und wurde politisch stark diskutiert. Die Planungs- und Bauzeit dauerte über 30 Jahre, während der sich die Insel zu einem Erholungsraum am Wasser wandelte. Verschiedene Ideen wie Hochhäuser und ein Truppenübungsplatz wurden verworfen, und es wurde auf eine naturnahe Gestaltung geachtet, besonders durch die Umweltbewegung der 1970er-Jahre. Die Ausstellung im Wien Museum zeigt die Geschichte und Gegenwart der Donauinsel, die heute ein bedeutender Freiraum für Stadtbewohner:innen unterschiedlichen Alters und diversester Herkunft ist. Es werden sowohl die Bemühungen um Hochwasserschutz als auch die Nutzung des früheren Überschwemmungsgebiets behandelt. Die komplexe Planung und die wichtige ökologische sowie soziale Bedeutung der Insel in der heutigen Stadt werden ebenfalls thematisiert. Zu sehen sind unter anderem ein elf Meter langes Modell der Donauinsel, ein mobiler Inselkiosk sowie aktuelle Foto- und Filmarbeiten von verschiedenen Künstler:innen.

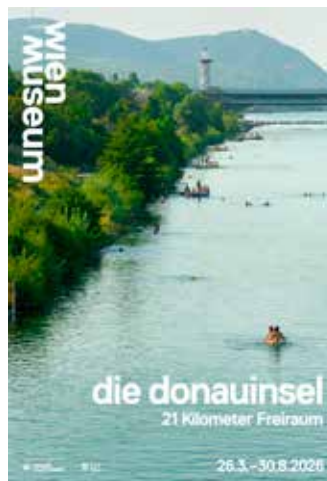


Foto: Klaus Pichler/Wien Museum

Die Donauinsel
21 Kilometer Freiraum

26. März – 30. August 2026
Wien Museum
1040 Wien, Karlsplatz 8
www.wienmuseum.at

Seite an Seite

Lobbaumuseum und Lobaufischer

Die Lobau war einst eine Insel im ungebändigten Donaustrom bei Wien. Um 1875 ist die Donau in ein schnurgerades Bett gezwängt und die Lobau von ihr abgeschnitten worden. Seitdem kämpft diese wertvolle Wasserlandschaft gemeinsam mit Autor *Manfred Christ* und dem Lobbaumuseum um ihre Existenz.

Die Lobaufischer

Das Angeln in den wunderbaren Augewässern der Lobau ist leider auf Grund von Wassermangel am absteigenden Ast.

Als 1970 ein Teil des Landschaftsschutzgebietes Lobau umgewidmet wird, um ein kalorischeres Kraftwerk zu errichten und ein Tanklager auszubauen, obendrein quer durch die Lobau eine Autobahn und eine Schnellstraße geplant sind, setzen sich die Leute eines Aquarienvereins lautstark für deren Rettung ein – mit atemberaubendem Erfolg: Die Autobahn (eine Variante des Lobau-Tunnels) und die Schnellstraße (Kaisermühlen bis Groß-Enzersdorf) werden abgesagt, Industrieland rückgewidmet und die Lobau 1978 unter Naturschutz gestellt. 1973 entwickelt sich aus dem streitbaren Aquarienverein der „Verein für Umweltgeschichte – Lobaumuseum“. Seit gut 15 Jahren steht er an der Seite der „Lobaufischer“, um die komplette Verlandung der einstmaligen so produktiven Gewässer zu verhindern.

Sprachrohr Lobaumuseum. Die Lobaufischer sind die wichtigsten Zeugen. Sie erleben den Niedergang mit jedem Saisonbeginn hautnah und schmerzhaft aufs Neue. Der Verein „Lobaumuseum“ sieht sich als eines ihrer Sprachrohre. Dass die Gewässer wegen fehlender Hochwässer, Verschlammung und Verschilfung nur eingeschränkt zu befischen sind, hat menschengemachte Ursachen. Das Sterben der Lobau ist jedoch keineswegs unabwendbares Schicksal. In den ersten Jahrzehnten nach der Donau-Regulierung vor 150 Jahren ist kaum etwas von der Gefahr zu bemerken. Es rauschen zwar keine Hochwässer mehr durch die Lobau, aber die Gewässer sind tief, die Wälder haben noch Auen-Charakteristik und das Gebiet pflegt mit der Donau nach wie vor einen regen Wasser-austausch.

Beginnende Verlandung. In den 1950er-Jahren sind die Gewässer der Oberen Lobau bereits schwer verlandet und zerfallen in einzelne Tümpel. Lobaufischer Teddy Janas: „In Groß-Enzersdorf, vom Gasthaus Staudigl bis zur Kasernbrücke – das sind zwei Kilometer – war nur Schilf bis auf ein paar kleine Lacken.“ Die Fi-

scherei in der entlegenen Unteren Lobau ist davon kaum betroffen. In den 1960er-Jahren pflanzt die Stadt Wien dort jedoch vier Brunnen und ein Grundwasserwerk ein. Das scheinbar unbedenkliche Unternehmen sollte die Gewässer vierzig Jahre später in Bedrängnis bringen.

1969 – ein Vorzeichen: Weil man wegen eines winterlichen Fischsterbens die Gefährdung des benachbarten Brunnens befürchtet, wird das mit der Donau

Janas: „Bei uns ist es dann ständig worden, ist gestiegen und dann ist es wochenlang wieder rausgeronnen.“

Von der Hauptader abgeschnitten. Mit dem Pulsieren der Gewässer durch Einsickern und Überschwemmung ist es in den 1980er-Jahren zu Ende – wegen des Baus der Donauinsel und der Donauufer-Autobahn, später wegen der Staustufe Freudenau und wegen der Abdichtung

Der Verein „Lobaumuseum“ steht seit 15 Jahren an der Seite der Lobaufischer und versteht sich als deren Sprachrohr.

unterirdisch gut verbundene Gänshaufenwasser zugeschüttet. Norbert Sendor, Lobaumuseum: „Das Gänshaufenwasser war kristallklar wie ein Aquarium, saukalt und voll mit tausenden kleinen Fischen, meist Rotaugen, Rotfedern und Bitterlinge.“

Elixier Hochwasser. Das von der Donau her einsickernde Wasser ist neben dem direkten Einfluss der moderat einströmenden Hochwässer jenes Elixier, welches die Lobau damals am Leben erhält. Heinz Goldmann: „Wir haben im Jahr drei, vier Mal ein Hochwasser gehabt. Das ist von oben, von der Alten Donau gekommen. Und zwei Tage später ist es von unten, von Schönau gekommen.“ Teddy

des Schutzdammes. Die Donau ist endgültig abgeschnitten. Seitdem sickert fast kein Wasser ein und die Alte Donau bietet keine Hochwässer mehr, die bis hinunter nach Groß-Enzersdorf fließen. Dazu kommt die bis heute nicht gestoppte Eintiefung der Donau. Heinz Goldmann: „Wenn früher in Wildungsmauer drei Tage fünf Meter Pegelstand war, dann ist das Wasser von Schönau bis nach Groß-Enzersdorf gekommen. Vorgestern war Wildungsmauer 5,20 Meter – und da ist gar nichts gekommen.“ In der Unteren Lobau ist es in den 1960er-Jahren das neue Grundwasserwerk, das Einfluss auf die Feuchtgebiete und die Gewässer nimmt. Bei hoher Auslastung entstehen 150



Foto: Josef Hadrigan

Das Lobaumuseum

in seiner ursprünglichen Form wurde 2009 geschlossen. Nunmehr lebt es als Blog-Initiative weiter: www.lobaumuseum.wien



Foto: Kurt Kracher

Gewässerbett ohne Wasser

Wo einst Fische und andere Wasserlebewesen schwammen, herrscht heute oft Trockenheit.

Meter rund um die Brunnen bis zu drei Meter tiefe Absenktrichter. Damit würde „die Verfügbarkeit des Grundwassers für den Auwald stark eingeschränkt und die Auenökologie gestört.“

Ausbaggern als Teillösung. Als Anfang der 1970er-Jahre klar wird, dass die Wasserlandschaft verloren gehen könnte, fordern Wissenschaftler Hand in Hand mit dem Verein Lobaumuseum, die Altwässer durch Einleitung von vorgefiltertem Donauwasser zu reaktivieren, und zwar mit soliden zehn Kubikmetern pro Sekunde. Ohne entschiedene Sanierung würde sich der Auwald zu einer Trockenbuschgesellschaft entwickeln. Die Fischer wollen darauf nicht warten – als einfache Lösung gilt das Ausbaggern. Demgemäß wird das von der Alten Donau bis nach Groß-Enzersdorf verlaufende Mühlwasser arglos vertieft. Das hat den Vorteil, dass wieder befischbare Reviere entstehen, allerdings den Nachteil, dass die Gerinne wie Entwässerungsgräben wirken, der umliegenden Landschaft also das Wasser entziehen. Dazu kommen die bisweilen schwer begeharen Steilufer und die Auslöschung der artenreichen Wasserpflanzen-Gesellschaften.

Schönauer Schlitz

Bei Hochwasser der einzige Damm-Durchbruch, der Wasser in die Au fördert.

Tropfen am heißen Stein. Heute würde man das Problem nicht durch Schotterbaggern lösen, sondern durch „Entlandung“ und „Entschlammung“. Die Gewässer werden dabei durch Absaugen von Schlamm und durch das rigorose Entfernen von verlandeten Schilfzonen naturschutzkonform vertieft. Ab Mitte der 1980er-Jahre beginnt Wien, Pläne zur Speisung der Oberen Lobau mit Wasser aus der Alten bzw. Neuen Donau zu entwerfen. Knapp zwanzig Jahre später rinnt tatsächlich Wasser über das Mühlwasser bis hinab nach Groß-Enzersdorf. Von den dreißig Jahre zuvor geforderten

zehntausend Litern pro Sekunde ist keine Rede. Man freut sich über fünfhundert Liter pro Sekunde. Mehr lässt sich aus der Badewanne der Neuen Donau nicht ausleiten, ohne eine kleine Zahl von nicht abgedichteten Wohnkellern zu gefährden. Die früheren Hochwässer kann diese Dotation nicht ersetzen.

Hindernis Wasserwerk. Damit wird immerhin die Obere Lobau vor dem Austrocknen bewahrt, aber nur wenig vor weiterer Verlandung. Der Unteren Lobau hilft die Wasserspende nichts. Zu ihrer Rettung plant man deshalb, in den Hochwasser-



Foto: Kurt Kracher



Foto: Manfred Christ

Die Lobaufischer erleben den Niedergang der Lobau mit jedem Saisonbeginn hautnah aufs Neue.

schutzdamm ein regelbares Wehr einzubauen und die Lobau damit zur Donau zu öffnen. Später kommt auch die Idee auf, über ein unterirdisches Rohr Wasser aus der Neuen Donau einzuleiten. Nichts davon sollte verwirklicht werden. Das Wassernetz Lobau erweist sich als entscheidendes

Hindernis. 2015 erreicht das Spannungsfeld zwischen Grundwassergewinnung und Ökologie einen Zerreißpunkt: Eine Modellrechnung ergibt, dass in der Unteren Lobau gewissermaßen jeder Tropfen eingespeistes Wasser ein hygienisches Sicherheitsrisiko für die Brunnen darstellen würde. Der Bau



Foto: Kurt Kracher

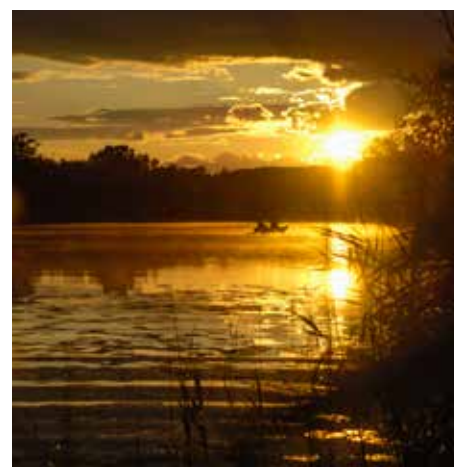
Kunstgriff

Ausgebaggerter Groß-Enzersdorfer Arm im Herbst 1983, aufgenommen von der Brücke bei der Esslinger Furt ostwärts.

einer Aufbereitungsanlage, die diesen Konflikt vermeiden hätte können, wurde 2006 abgesagt.

Enorme Verhandlungsraten. Die Untere Lobau mit ihren legendären Revieren geht seitdem erkennbar zugrunde. Zwischen 1938 und 2024 sind hier 43 Prozent der Wasser- und Feuchtgebietsflächen verloren gegangen. Die Gewässer verlanden mit einer Rate von bis zu 3,5 Prozent pro Jahr. Das hat im Eberschüttwasser dazu geführt, dass aufgrund von Verschilfung bereits vierzig Prozent des Revieres nicht befischt werden können. Der Verein Lobaumuseum kämpft in Zusammenarbeit mit dem WWF, dem Naturschutzbund und den Universitäten um rasche Maßnahmen zur Erhaltung der letzten Wasserflächen. Eine neue Modellstudie könnte ergeben, dass 2027 doch ein wenig Wasser in die Untere Lobau fließen darf. Eine große Lösung – wie vielfach geplant und wissenschaftlich durchdacht – ist nicht in Sicht. Den Lobaufischern wird nichts anderes übrigbleiben, als den weiteren Niedergang zu beklagen, solange, bis ihre Zillen endgültig am Trockenen liegen und der letzte Fisch unter dem Eis erstickt sein wird. ■

In Gedenken an Alexander Kemetmüller († 2026)



So soll Au sein

Auwald lebt von Wasser – und genau das wird in der Lobau immer mehr Mangelware.

Das Fischsterben am Schönauer Wasser

Das Medienecho über das Fischsterben am Schönauer Wasser im Februar 2026 hat in Österreich großes Aufsehen erregt. **Norbert Novak** fasst die Ursachen und mögliche Zukunftsperspektiven exklusiv für Fisch&Wasser zusammen.



Trauriger Anblick

Neben zahlreichen Marmorkarpfen starben am Schönauer Wasser auch heimische Fischarten.

Foto: Kurt Kracher

Fast ganz Österreich wurde auf Grund zahlreicher Medienberichte auf das Fischsterben am Schönauer Wasser im Februar 2026 aufmerksam gemacht. Neben vielen Betroffenen macht sich auch unsere Leserschaft konkret Gedanken über diese Tragödie, die hunderte Fische das Leben kostete und symbolisch für das langsame Sterben der Lobaugewässer steht. Einen Leserbrief, der ziemlich unter die Haut geht, finden Sie auf dieser Doppelseite. Karl Pokluda bringt einige Missstände aufs Tapet, hat aber auch einen konkreten Vorschlag zur Sanierung des Schönauer Wassers auf Lager, der eigentlich vernünftig klingt, aber noch auf Umsetzung wartet.

Wissenschaftliches Gutachten. Georg Holzer – seines Zeichens Gewässer- und Fischökologe – wurde seitens des Verbands der österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine beauftragt, ein Gutachten zum Fischsterben am Schönauer Wasser zu erstellen, das wir gerne in gestraffter Form abdrucken möchten: „Nachdem Passanten zahlreiche tote Fische sichteten und dem VÖAFV meldeten, veranlasste dieser die Einsammlung von etwa neun Tonnen toten Fischen, darunter vorwiegend große Marmorkarpfen. Die verendeten Fische wurden in erster Linie durch Mitarbeiter der Stadt Wien (MA 49) und zahlreiche Helfer in einer groß angelegten Aktion

eingesammelt und fachgerecht entsorgt. Ebenso wurden Fische an die Veterinärmedizinische Universität Wien zur Untersuchung weitergeleitet. Erste medizinische Untersuchungen schlossen Parasiten- und Bakterienbefall als Todesursache aus. Auch die wasserchemische Analyse ergab keine Hinweise auf schädliche Substanzen im Wasser. Stattdessen wird ein vorübergehender Sauerstoffmangel unter der geschlossenen Eisedecke als wahrscheinlichste Ursache für das Fischsterben identifiziert. Eine geringe Wassertiefe, unzureichende Sauerstoffversorgung und mögliche Stressreaktionen der Fische durch Eislaufen könnten zur Situation beigetragen



Düstere Schlammwüste

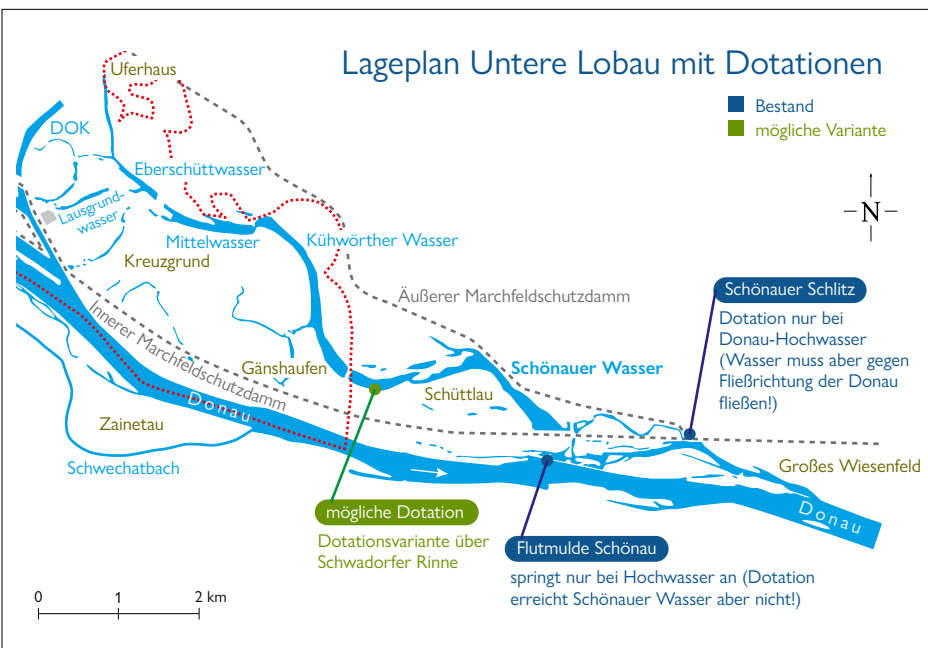
Dieses Foto entstand am 10. Februar 2026 und zeigt das extreme Niedrigwasser in Schönau.

Foto: Kurt Kracher

haben. Der Verwesungsgrad der Fische deutet darauf hin, dass viele bereits mehrere Wochen vorher verendet sind. Eine zukünftige Fischbestandserhebung ist für Ende April 2026 geplant.“ Wir werden darüber in der kommenden Ausgabe von Fisch & Wasser berichten, sobald konkrete Ergebnisse der Studie vorliegen.

Rettungspakete gefordert. Auch der WWF bringt sich in die Diskussion um die Sanierung der Lobaugewässer ein. Zu den Maßnahmen des geforderten Rettungspakets zählt laut WWF vor

allem, Wasser von der Oberen in die Untere Lobau weiterzuleiten, um die ausgetrockneten Flächen wiederzubeleben. Zudem brauche es gezielte Renaturierungsmaßnahmen, die vor allem im Bereich der Unteren Lobau Mangelware sind. Leider sind davon auch VÖAFV-Revierklassiker wie Eberschüttwasser, Kühwörther und eben das Schönauer Wasser betroffen. Ohne Maßnahmen in naher Zukunft droht diesen Lobaujuwelen der sichere Untergang. Dies unterstreicht massiven Handlungsbedarf zuständiger Behörden und Akteure. ■



Grafik: Norbert Novak

Leserbrief von Karl Pokluda (gekürzt)

Als ehemaliger Fischer vom Schönauer Wasser hat mich das dortige Fischsterben schwer getroffen. Die Gleichgültigkeit vieler Akteure den Fischern gegenüber hat meiner Meinung dazu geführt, dass deren Warnungen vor totaler Verschlammung der Augewässer abgetan wurden. Zu diesem Schlamm kommt dann noch tonnenweise Laub aus dem Auwald dazu, das sich ablagert. Jeder kann sich vorstellen, dass es bei mangelnder Zirkulation im Wasser zu Sauerstoffmangel und Faulprozessen kommt. Die Bilder der toten Fische mit aufgerissenen Mäulern in diversen Tageszeitungen haben mich echt erschüttert.

Meiner Meinung nach kann nicht genug reißerisch über dieses Unglück berichtet werden, damit endlich etwas zur Rettung der Au getan wird. Ich sehe da primär die Stadt Wien in der Pflicht, aber auch den Nationalpark Donau-Auen. Den Bau der Flutmulde Schönau (siehe Plan) vor einigen Jahren, wo Wasser aus der Donau ins Schönauer Wasser fließen sollte, erachte ich als Fehlkonstruktion. Bei niedrigen Pegelständen fließt so gut wie kein Wasser über die Flutmulde, bei Hochwasser erreicht Donauwasser auf Grund der Lage und des Marchfelddamms nicht das Schönauer Wasser.

Der Bau eines rund 800 Meter langen Durchstichs im Bereich der Wiener Stadtgrenze mit Mündung ins Kühwörther Wasser würde über die sogenannte Schwadorfer Rinne zu einem ständigen Wasserdurchzug ins Schönauer Wasser führen (siehe Plan). Sicher wäre so ein Bau kostspieliger als eine Flutmulde, würde die Untere Lobau aber ökologisch aufwerten – auch in Hinblick auf die Fischerei. Weiteres Zuwarten fördert das langsame Sterben der Lobau, wie wir sie kennen und lieben.

Neues Revier

Schwarza II

Das wohlbekannte VÖAFV-Toprevier Schwarza I geht in die Verlängerung – und zwar flussabwärts. **Norbert Novak** hat die neue Strecke unter die Lupe genommen und war gute acht Stunden mit der Fliegenrute unterwegs.



Blick vom Ghega-Steg

Die Schwarza präsentiert sich hier als prächtige Rieselstrecke, wenngleich sie auch in geringem Umfang reguliert ist.

Foto: Norbert Novak

Langzeitplanung beim Fliegenfischen ist so eine Sache. Passt das Wetter, passt vor allem der Wasserstand? Ich nahm mir jedenfalls seit über einem Monat vor, am 1. April das neue VÖAFV-Revier Schwarza II zu befischen. Und ich hatte Glück. Es gab zwar in der Vorwoche viel Niederschlag, aber der ging in Form von Schnee nieder und hüllte die höheren Berge im Einzugsgebiet der Schwarza in ein strahlendes Weiß. Der Pegel war vernünftig und ermöglichte eine angenehme Fischerei bei rund fünf Kubikmetern pro

Sekunde laut dem Referenz-Messwert Gloggnitz Adlerbrücke. Das neue Salmoniden-Revier des VÖAFV beginnt unten bei der Ortsbrücke in Payerbach und schließt oben an das Revier Schwarza I bei der Rechenbrücke im Höllental an. Es weist eine Länge von rund 7,5 Flusskilometern auf und beherbergt typische Fischarten eines alpinen Ober- bis Mittellaufs – also Bach- und Regenbogenforellen sowie vereinzelt Äschen, mit denen ich jedoch bei meiner Erstbefischung keinen Kontakt knüpfen konnte.

Soziales Fischen. Das Revier gliedert sich in Abschnitte direkt im Ortsgebiet, in locker besiedelten Bereichen und im wildromantischen Höllental mit einer unglaublich beeindruckenden Vielfalt an Strukturen. Wer es also schätzt, sich schnell mal in Watstiefeln ein paar Naschereien beim Konditor in Reichenau zu holen oder nach einem Garderobenwechsel die Festspiele im heuer 100 Jahre existierenden Reichenauer Theater zu besuchen, bewegt sich am besten direkt in Payerbach oder Reichenau. Empfehlens-

Fotos: Norbert Novak (5)



Höllental-Romantik

Im Tal zwischen Rax und Schneeberg darf der Fluss noch machen, was er will.

wert ist auch die Fischerpromenade, die den Fluss oberhalb des berühmten Bahn-Viadukts in Payerbach – die nach dem Erbauer der Semmeringbahn benannte Ghega-Brücke – ufernah begleitet. Fragen zum persönlichen Fangerfolg oder dem Fischbestand der Schwarza von den zahlreichen, flanierenden Menschen sind dort aber jedenfalls vorprogrammiert. Ich musste mindestens dreimal mein entsprechendes Sprüchlerl aufsagen. Erwähnenswert war die neugierige und positive Grundeinstellung der Menschen,

Struktur-Vielfalt

Von Totholz bis Aufweitungsstrecken – von Werkskanälen bis Stauräume findet sich in diesem Revier nahezu alles. Hauptfische sind hier Bach- und Regenbogenforellen.



die auf Grund ihrer Fragen anscheinend mit Angelfischerei noch kaum was am Hut hatten.

Wildromantik. Wer das Fliegenfischen mehr in der Einsamkeit schätzt, kann sich die Revierabschnitte zwischen den Ortsgebieten vorknöpfen, die jedoch zum Teil von Restwasserstrecken in Mitleidenschaft gezogen sind. Auch im obersten Revierteil, der wie erwähnt im Eingangsbereich des Höllentals liegt, kann man zumindest in der kühleren Jahreszeit in Ruhe seine Rute schwingen. In den Sommermonaten finden sich dort hingegen viele Menschen ein, die Erfrischung im kühlen Nass suchen. Auch die Frequenz an lautstark vorbeibrausenden Motorrädern trübt etwas die Idylle. Dennoch überzeugen die naturbelassenen Flussstrukturen derart, dass der Verkehrslärm meist ins Hintertreffen rückt.

Fazit. Die Schwarza II ist ein sehr abwechslungsreiches Revier im Schneeberg-Rax-Gebiet und bietet für Freunde des Fliegenfischens perfekte Bedingungen. Im unteren Revierteil muss die Lage im Ortsgebiet mit vielen anthropogenen Einflüssen in Kauf genommen werden. Dafür gibt's auch eine entsprechende Infrastruktur, wo schnell mal eine Cremeschnitte mit Kaffee den Fischertag versüßen kann. Der mittlere Abschnitt

ist teils von Wasserkraft und Restwasserstrecken beeinflusst – hier muss man sich seine Hotspots mit etwas Zeitinvestment suchen. Der oberste Revierteil bietet Höllental-Romantik pur und holt jeden Naturliebhaber ab. ■

Lizenzen

Jahreslizenz Schwarza II

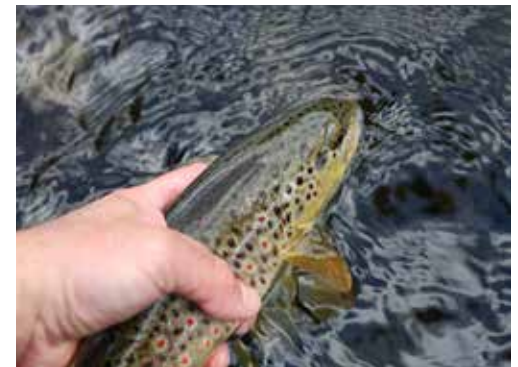
Erwachsene: € 810,-

Jugendliche: € 270,-

Kombination Schwarza I & II

Erwachsene: € 1.400,-

Jugendliche: € 466,-



Bachforellen-Release

Die mittlerweile gefährdete Bachforelle sollte nach Möglichkeit zurückgesetzt werden.



Ein Verein stellt sich vor: Fischereiverein Loosdorf

Ein Verein, dem das massive Hochwasser 2024 fast die Existenz gekostet hat. **Norbert Novak** hat gemeinsam mit Obmann Hartmut Wagner die mittlerweile wieder mit viel Engagement und Teamwork sanierten Teiche besichtigt.

Vorbei an dem monumentalen überdimensionalen Schwimmer mit der Aufschrift „VÖAFV Loosdorf“, der die Einfahrt zu den Teichen säumt, ging's zur Vereinshütte, wo ein Auto mit zwei Zander-Aufklebern am Heck schon die Anwesenheit von Obmann Hartmut Wagner verrät. „Harti“ empfängt uns freundlich auf ein Vorgespräch in der teils eigens von Obmann-Hand erbauten Vereinshütte. Wagner steht dem Arbeiter-Fischer-Verein Loosdorf seit 2012 vor und bringt dank seiner Herkunft aus der Region viel Lokalwissen ein. Das Revier „Albrechtsberger Teiche“ besteht aus drei Schotterteichen mit einer Gesamtfläche von rund 4,5 Hektar. Die Teiche zeichnen sich nicht nur durch ihre ruhige Lage im Augebiet der Pielach aus, sondern auch durch die leichte Zugänglichkeit der Ufer und den ausgezeichneten Fischbestand. In Summe existieren in unmittelbarer Nähe des Schlosses Albrechtsberg übrigens 17 Teiche, die durch Schotterentnahmen zum Bau der West-Autobahn entstanden sind. Das Schloss Albrechtsberg wurde 1147 erstmals urkundlich erwähnt. Der ursprünglich gotische Burgsitz wurde später zu einem Renaissance-Schloss umgebaut.

Herausforderndes Hochwasser. Die Lage direkt neben der Pielach wurde dem Verein im Jahre 2024 zum Verhängnis bzw. stellte ihn vor eine extrem harte Probe. Beim massiven Hochwasser im September 2024 uferte die benachbarte Pielach aus und überflutete die Teichanlagen zur Gänze. Sie brachte Unmengen an Sedimenten, Treibholz und leider auch massenhaft Ytong-Stein-

Fischplatz mit Schlossblick

Ein neu angelegter Anstich mit Blick auf das Schloss Albrechtsberg.



Glücklicher Obmann

Hartmut „Harti“ Wagner kümmert sich rührig um die drei Albrechtsberger Teiche bei Loosdorf.



Bissige Brachsen

Dieser Fisch wollte unbedingt zum Fototermin für Fisch & Wasser.





Fotos: Norbert Novak (2)

Schmaler Sporn

Der gut ausgebaute Sporn zwischen zwei Teichen mit bester Infrastruktur.



XL-Wegweiser

Die Einfahrt zum Revier ist mit einem überdimensionalen Schwimmer gekennzeichnet.

nen von einem nahe gelegenen Werk. „In Summe hatten wir es mit rund 120 Tonnen an Ytong-Material in unserem Teichgelände zu tun. Die Dinger schwimmen zwar, saugen sich aber mit Wasser an und sind dementsprechend schwer zu bergen, da sie einfach zerbröseln“, berichtet der leidgeprüfte Obmann und setzt fort: „Ohne die Hilfe meines einmaligen Teams, die großzügige Unterstützung seitens des Verbands und rund 40 Bundesheer-Mannen, die drei Tage voll im Einsatz waren, hätten wir den Verein fast zusperren müssen.“

Wiederaufbau. Nach der Bergung von Tonnagen an Treibholz und Baumaterialien begannen dann die sehr aufwändigen Aufräumarbeiten. Ein Baggerfahrer war mehrere Tage im Einsatz, die Teichstrukturen wieder herzustellen und die Begehbarkeit der Gewässer wieder zu ermöglichen. Mittlerweile präsentieren sich die Teichanlagen wieder in exzellentem Zustand und bieten für alle Lizenznehmer beste Bedingungen. Obmann Wagner dazu: „Uns als Verein ist es sehr bedeutend, unseren Fischern ein gut betreutes Revier zu bieten. Wir investieren viel in die Pflege der Gewässer, sind ständig am Anlegen neuer Angelplätze und kümmern uns um den Schnitt von Ufervegetation. Neben diesen Maßnahmen ist uns auch der Aufbau eines guten Fischbestands ein großes Anliegen. Gerade für meinen Lieblingsfisch Zander setze ich mich ein, indem ich Laichhilfen



Foto: Hartmut Wagner

in die Teiche ausbringe. Der immer wieder getätigte Nachweis von jungen Zandern, die sicherlich nicht von Besatz stammen, stimmt mich da überaus glücklich.“

Jugendarbeit. Noch ein wichtiger Punkt ist dem Verein die aktive Jugendarbeit. In Kooperation mit der Gemeinde Loosdorf werden jedes Jahr im Rahmen von der Aktion „Ferienspaß“ Kinder- und Jugendfischen an den Albrechtsberger Teichen veranstaltet. Der Andrang ist meist sehr groß und bietet bis zu 40 Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Teichangeln praktisch zu erlernen. Zahlreiche Betreuer vom Verein sind dabei im Einsatz und trachten danach, die Jungfischer optimal einzuschulen.

Fleißige Helfer

Mitarbeiter des Bundesheers bei der Bergung von Unrat im September 2024.

Lizenzen & Mitgliedschaft

Jahreslizenz

Albrechtsberger Teiche

Erwachsene: € 245,-

Jugendliche: € 122,-

Mitgliedsbeitrag

Erwachsene: € 50,-

Jugendliche: € 25,-

Neumitglieder (einmalig): € 60,-



Fotos: Norbert Novak (2)



Action am Teich

Zwei geschäftige Kollegen beim Drill und der Landung einer Brachse, die mit einer Method-Feeder-Montage überlistet wurde.

„Was mich besonders freut ist, dass sich jedes Jahr einige dieser Teilnehmenden dann eine Jugendlizenz bei uns am Revier lösen und uns als begeisterte Fischer erhalten bleiben“, ergänzt Obmann Wagner mit spürbarem Stolz.

Obmann-Appell. Zum Abschluss führt uns der Obmann, der übrigens seit seiner frühen Jugend fischt, aber nun auf Grund seiner vielfältigen Verpflichtungen als Vereinsleiter wenig mit der Angelrute anzutreffen ist, noch um die Teiche und zeigt uns live die schönsten Plätze in der milden Frühlingssonne und verabschiedet sich mit den Worten: „Prinzipiell ist bei uns jeder herzlich willkommen, der sich an unsere Regeln hält und sich weitestgehend benehmen kann.“ ■

Die Vereinshütte

Die zwischen den drei Teichen gelegene Vereinshütte wurde großteils eigenhändig von Obmann „Harti“ Wagner erbaut bzw. erweitert.

Steckbrief

Gründung

Anfang der 1970er-Jahre

Mitglieder

170

Revier

3 Albrechtsberger Teiche

Fischregion

Schotterteiche neben der Pielach

Bundesland

NÖ

Obmann

Hartmut Wagner

Kontakt

www.facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf

FISCH & WASSER VEREINE EXTRA

Kurse & Seminare
Achten Sie auf die vielfältigen Angebote des Jugend-, Bildungs- und Umweltreferats!
S. 38–43



Vereine intern

Erfahren Sie Aktuelles aus Ihrem Fischereiverein.

AKTIVE JUGENDARBEIT IM VÖAFV

Jugendbetreuer Peter Freisinger demonstriert einer Gruppe an interessierten Jungfischern im Rahmen eines Jugendfischerkurses die Theorie zum Method-Angeln.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Vorstandssitzungen

Dienstag, 26. Mai und 30. Juni, um 18 Uhr im Vereinslokal Gasthaus „Zur Bast“, 1110 Wien, Haidestraße 22.

Revierreinigungen

DOK I: Samstag, 09.05., 8 bis 12 Uhr.

Veranstaltungen Badener Teich

Kinderfischen: Samstag, 13.06., von 9 bis 16 Uhr

Anmeldungen bitte bei Jugendbetreuer Rudolf Kaltenecker, Tel.: 0 664/428 11 26, E-Mail: kinderfischen@gmx.at oder bei Teichwart Kurt Mayer, Tel.: 0 676/499 35 10, E-Mail: kurt.mayer2512@gmx.at

Allgemeines

Der Schranken im Hafen Albern beim Friedhof der Namenlosen ist nur mit gültigem Zutritts-Chip zu öffnen bzw. zu schließen. Der Chip muss vor der ersten Anwendung beim Obj. A12/Bürogebäude – Haupteingang upgedatet werden und ist dann für sechs Monate gültig. Danach muss erneut upgedatet werden. Die Chipausgabe für den Schranken im Hafen Albern erfolgt nur bei unseren Vorstandssitzungen, nach vorheriger Anmeldung bei Koll. Fleck. Das Schrankenschloss wird in nächster Zeit repariert und der Schranken ist derzeit noch händisch nach der Ein- und Ausfahrt unbedeutend zu schließen. Nach erfolgter Reparatur kann man wieder mit dem Chip den Schranken öffnen.

Für die Fischerkollegen im Hafen Albern und im Blauen Wasser

Die Kopie der gültigen Fischereilizenz für 2026 ist im Pkw sichtbar zu hinterlegen. Wir ersuchen nach Beendigung der Fischerei den Angelplatz in sauberen Zustand zu verlassen. An die Hüttenbesitzer in Albern NÖ.: Das Befahren der Nutzwiese ist verboten!

Kontakt

Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. Obfrau Christine Hauth, Tel.: 0 699/817 81 153, Obfrau-Stellvertreter Werner Hauth, Tel.: 0 681/107 60 281, Obmann der Fischereikontrolle Eduard Fleck, Tel.: 0 699/194 14 607, für den Badener



Amstetten: Die versierten Kursleiter für die NÖ-Fischerprüfung Alfred Bieringer (re.) und Wolfgang Obruca.

Teich Kurt Mayer, Tel.: 0 676/499 35 10 und Jugendbetreuer Rudolf Kaltenecker, Tel.: 0 664/428 11 26 Adressenänderungen bitte an Obfrau Christine Hauth, oder im Verbandssekretariat melden.

AMSTETTEN

fischereiverein-amstetten.jimdo.com

Kurs zur Erlangung der amtlichen Fischerkarte NÖ

Am Samstag, dem 28.03.2026, fand im Gasthaus Graf der Kurs für die amtliche niederösterreichische Fischerkarte statt. Pünktlich um 9 Uhr startete Kursleiter Alfred Bieringer seinen ersten Kurs mit 15 Teilnehmer:innen. Im ersten Teil wurde das Niederösterreichische Landesfischereigesetz vorgestellt. Dabei wurden die Teilnehmenden mit den Paragrafen vertraut gemacht, welche ausführlich erläutert wurden. Nach einer kurzen Pause ging es auch schon mit der allgemeinen Fischkunde weiter. Dabei wurden mithilfe einer schematischen Darstellung des Fischkörpers die wesentlichen Grundlagen vermittelt. Im Anschluss wurde auf die einzelnen Fischarten eingegangen, sowie die Unterschiede zwischen ähnlichen Arten hervorgehoben. Als nächstes wurde das Thema Gewässerökologie behandelt. Hierbei wurden die Fischregionen mit ihren jeweiligen Leitfischarten anschaulich dargestellt. Zudem wurden die Güteklassen der Gewässer besprochen. Nach einer Mittagspause ging Herr Bieringer auf die Angelausrüstung ein. Zu guter Letzt war noch die Abschlussprüfung zu absolvieren. Die abschließende Prüfung meisterten alle Teilnehmer:innen erfolgreich. Wir gratulieren allen ganz herzlich und wünschen Ihnen ein kräftiges „Petri Heil“! An dieser Stelle noch ein

herzliches Dankeschön an die Kursleiter Alfred Bieringer und Wolfgang Obruca MSc., sowie Manfred Schuster (Obmann Fischereiverein Wieselburg) für ihren Einsatz.

Kommunikationsfischen

Am Samstag, 13. Juni 2026, ab 07.30 Uhr findest du das heurige Kommunikationsfischen am Mitterburger Teich statt. Nach der offiziellen Begrüßung und kurzen Erläuterungen wird der offizielle Start der Fischerei um ca. 7 Uhr sein. In der Mittagspause von 12.30 bis 13 Uhr gibt es die Möglichkeit, sich mit einem zwischenzeitlichen Snack zu stärken, bevor dann um 18 Uhr das Abendessen in Form eines Spanferkels serviert wird. Wie bereits im Vorjahr erfolgreich veranstaltet, findet auch heuer wieder eine Tombola mit einem Hauptpreis statt. Wie immer liegt der Fokus auf Kommunikation, Spaß und Vernetzung untereinander.

Eine rechtzeitige vorherige Anmeldung unter Tel.: 0 664/514 99 91 oder per E-Mail unter: fischereiverein-amstetten@gmx.at ist für eine Teilnahme zwingend notwendig.

Jugendfischen

Am Samstag, 01. August 2026, findet ab 8 Uhr das Jugendfischen am Mitterburger Teich statt. Wie immer sind die Teilnahme und die Verpflegung für Kinder bis 1 Tag vor dem 18. Geburtstag kostenlos. Als Highlight neben der Fischerei wartet auch heuer wieder eine Hüpfburg für die kleinsten Teilnehmer. Ausrüstung kann in begrenzter Stückzahl zur Verfügung gestellt werden – wenn möglich bitte die eigene Angelausrüstung mitbringen. Am Ende der Veranstaltung erhält jedes Kind ein Geschenk. Die Teilnehmeranzahl ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt. Eine vorherige Anmeldung unter Tel.: 0 664/514 99 91

oder per E-Mail unter: fischereiverein-amstetten@gmx.com ist daher zwingend erforderlich. Weitere Informationen und Details werden rechtzeitig auf der Homepage des Vereins bekanntgegeben.

Termin Fischerkurs Herbst

Die nächste Möglichkeit zur Erlangung der amtlichen Fischerkarte für das Bundesland NÖ gibt es am Samstag, dem 12. September 2026, von 9 bis 14 Uhr im Gasthaus Graf. Anmeldungen zum Fischerkurs am 12. September sind ausschließlich über die Homepage des NÖ. Landesfischereiverbandes möglich. Sobald die Möglichkeit zur Kursanmeldung besteht, werden wir darüber gesondert auf der Homepage informieren. Bei Bedarf bzw. Interesse unbedingt rechtzeitig anmelden, da die Anmeldefrist meist schon sechs Wochen vor offiziellem Kursbeginn endet. In dieser Zeit werden keine weiteren Anmeldungen mehr zugelassen. Bei Fragen oder Unklarheiten bitte nicht zögern und unmittelbar an Alfred Bieringer unter Tel.: 0 650/283 81 65 melden.

Kontakt

Anfragen jeglicher Art könnt ihr generell entweder direkt an unseren Obmann Johann Danhofer unter Tel. 0 664/514 99 91 oder per E-Mail an: fischereiverein-amstetten@gmx.at richten. Ansprechpartner zu Fragen bzgl. Kontrolle oder Revierordnungen ist Kontrollobmann Alfred Bieringer unter Tel. 0 650/283 81 65.

DONAUKANAL

Jugendfischen

Das Jugendfischen im Revier Mühlwasser Aspern findet am Samstag, dem 13.06.2026, im Revier Mühlwasser Aspern statt. Beginn ist um 9 Uhr, Ende um 13 Uhr. Eure Anwesenheit ist 15 Minuten vor Beginn erwünscht! Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren (bis einen Tag vor dem 14. Geburtstag). Eine eigene Angelausrüstung kann, (bitte bei der Anmeldung bekanntgeben), Sitzgelegenheit sollte mitgebracht werden.

Treffpunkt ist bei der Vereinshütte am Mühlwasser Aspern. Der Zugangsweg zum Gewässer befindet sich am Schilfweg gegenüber des Altstoff-Sammelplatzes (Beschilderung vorhanden).

Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Die

Teilnahme ist kostenlos und kann nur mit einer Anmeldung per E-Mail an fv-donaukanal@chello.at so lange Plätze vorhanden sind, erfolgen. Für Verpflegung, wie Essen und Getränke der teilnehmenden Kinder wird gesorgt. Um pünktliches und zuverlässiges Erscheinen der angemeldeten Kinder wird gebeten.

Eine Bitte an alle Lizenznehmer am Mühlwasser Aspern: Bitte am Tag des Kinderfischens den Bereich von der Vereinshütte bis zum Zaun (ehem. Schenker-Grundstück) in der Zeit von 8 bis 13 Uhr freihalten.

Nachtfischen

Auf Wunsch vieler Lizenznehmer werden auch in diesem Jahr wieder zwei Nachtfischen abgehalten, und zwar zu folgenden Terminen:

18./19. Juli 2026 und
22./ 23. August 2026

Zur Information

Vereinsabende für Mitglieder oder Interessenten finden ab sofort wieder jeweils am 1. Mittwoch im Monat von 18 bis 19 Uhr in der Vereinshütte statt. Unter der E-Mail-Adresse fv-donaukanal@chello.at haben Sie jedoch die Möglichkeit, den Verein zu kontaktieren. Selbstverständlich erreichen Sie den Verein jederzeit auch unter der Tel.: 0 676/622 74 91, um aktuelle Termine zu erfahren.

Vorschau

Das Sommerfest für Vereinsmitglieder findet heuer wieder wie immer bei unserer Vereinshütte am Mühlwasser Aspern am 25. Juli ab 13 Uhr statt. Teilnahmeberechtigt sind Vereinsmitglieder, Lizenznehmer vom Mühlwasser Aspern und geladene Gäste.

Für das leibliche Wohl wird wie immer bestens gesorgt. Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Erscheinen.

DONAUSTADT

www.fv-donaustadt.at

Fischbesatz

Oberes und Unteres Mühlwasser sowie der Teich Gerasdorf wurden erfolgreich besetzt. Auch die Neue Donau und Donau wurden wieder besetzt, hier folgt heuer noch der Herbstbesatz.

Teich Gerasdorf

Die Arbeiten am Teich Gerasdorf schreiten weiterhin gut voran. Das Projekt nimmt Gestalt an und zeigt den Erfolg durch gemeinsames Engagement im Verein. Aktuell wurden sieben Stege entfernt und neu aufgebaut. Viel Zeit und viel Leidenschaft wurden hier investiert um ein sicheres und bequemes Angeln zu gewährleisten.

Dieser Fortschritt ist vor allem Karl Vokoun und unseren helfenden Mitgliedern zu verdanken. Weitere Erneuerungen der restlichen Stege folgen. Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung sowie für die gute Organisation. Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass das Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann.

Auch die WC-Anlagen wurden bereits aufgestellt.

Ein Schongebiet für die Natur, Fische und andere Tiere befindet sich derzeit in der Planung und Umsetzung, welches dann gut ersichtlich mit Tafeln gekennzeichnet wird.

Nochmals möchten wir euch daran erinnern, dass auf dem gesamten Teichgelände ausnahmslos Schrittgeschwindigkeit erlaubt ist.

Es ist zudem nicht gestattet, Sitzgelegenheiten an Bäumen zu befestigen!



FV Donaustadt: Einer der sieben erneuerten Stege am Gerasdorfer Teich. Danke allen Beteiligten für ihren Einsatz!

Aufruf

Du möchtest uns in der Vereinsarbeit unterstützen und auch einen wesentlichen Beitrag leisten? Dann kontaktiere uns gerne per Telefon unter 0 676/462 46 06 (Obmann A. Nouza) oder per E-Mail unter office@fv-donaustadt.at

Donaustadt II – Neue Donau

Am 04. und 05.06.2026, 26. und 28.06.2026 finden Ruderveranstaltungen auf der Regattastrecke bei der Steinspornbrücke statt. Abschnittsweise kann es durch die Veranstaltung an beiden Ufern zu Beeinträchtigungen kommen. Der Mindestabstand von 30 Metern für die Ausübung der Fischerei kann von Seiten der Veranstalter teilweise nicht eingehalten werden.

Krandaubel-Besitzer

Seit 2. April gilt wieder die Netzpflicht für jede Krandaubel! Wird ein neues Daubelnetz benötigt, kontaktiere bitte den Verein. Ansprechpersonen Daubler: Roman Karl Brandstetter und Raimund Pahr.

Alle Reviere

Bitte sorgt dafür das der Angelplatz sauber hinterlassen wird!

Unser nächster Vereinsabend in unserem Vereinslokal in Wien 22, Pappelweg 3, findet am 16. Juni 2026 statt. Beginn ist um 19 Uhr. Wir informieren euch über alles Wichtige rund um unseren Verein, die Fischerei und unsere Reviere. Ihr habt an diesen Tag die Möglichkeit, Anregungen und Wünsche mitzuteilen. Auf Euer Kommen freut sich der Vereinsvorstand!

Ansprechpartner

Obmann Anton Nouza,
Tel.: 0 676/462 46 06 .

Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne melden, oder sendet uns eine E-Mail an: office@fv-donaustadt.at

DREI-BIRKEN-TEICH

www.dreibirkenteich.at

Lizenzen

Wir konnten bei der Rest-Lizenzabgabe am Drei-Birken-Teich die Ausgabe der Fangerlaubnisse 2026 abschließen und haben alle Erwachsenen-Lizenzen ver-

geben: 134 Erwachsene und 12 Jugend-Lizenzen. Nehmt bitte unsere neuen Fischer Kolleg:innen freundlich auf und helft ihnen unseren Teich und uns kennenzulernen.

Besatz

Ende März wurden Karpfen besetzt, die Forellen kommen im April und wie bereits in der Jahreshauptversammlung berichtet, kommt dann im Herbst der Raubfischbesatz.

Allgemeines

Der gesamte Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Mitgliedern, die heuer tatkräftig bei der Teichreinigung, bei den Terminen unseres Gewässer Wartung oder durch selbstständige Arbeiten zur Verschönerung und Pflege unseres Vereinsgeländes beigetragen haben.

Wir freuen uns auf viele gemeinsame Stunden am Teich, auf Gespräche rund um unser schönes Hobby und auf den Austausch von Ideen und Anregungen.

Termine – Vereinssitzungen

06.05., 19 Uhr Drei-Birken-Teich

03.06., 19 Uhr Drei-Birken-Teich

17.07., 19 Uhr Drei-Birken-Teich

Teichreinigung

Unsere nächste Teichreinigung findet am 3. Oktober von 8 bis 12 Uhr statt.

Wir rechnen fest mit deiner Unterstützung! Die Teichreinigung ist gut vorbereitet und kann nur mit möglichst vielen helfenden Händen erfolgreich durchgeführt werden. Daher ersuchen wir um zahlreiche Teilnahme. Vielen Dank im Voraus für euren Einsatz!

Petri Heil! Eure Vereinsleitung des Drei-Birken-Teiches

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Unser Jugendfischen

findet am 16. Mai 2026 von 7.30 bis 13.30 Uhr statt. Anmeldungen an: kontakt@fischereiverein-duernkrut.at Details folgen nach Anmeldung. Auch für diejenigen ohne Ausrüstung und ohne anglerische Erfahrung wird gesorgt. Im Anschluss daran gibt es wie immer Verköstigung und gemütliches Beisammensein in unserem Ver-

einhaus. Wir freuen uns wieder auf eine rege Teilnahme und wünschen schon jetzt allen ein kräftiges Petri!

FVD T-Shirts

der qualitativ hochwertigen Marke Mascot, mit unserem Logo, in den Größen S bis XXXXL können bei allen Veranstaltungen oder nach Rückfrage zum Preis von € 18,-/Stück bezogen werden. Die nächste Möglichkeit dafür ist beim Jugendfischen am Samstag, dem 16. Mai.

FLORIDSDORF

www.fv-floridsdorf.at

Veranstaltungen beim Segelhafen

Von April bis Oktober finden beim Segelhafen Nord wie jedes Jahr auch Segelregatten statt. Diese sind von der MA 45 genehmigt! Die Termine findet Ihr auf unserer Homepage und auch in der WhatsApp-Gruppe. An diesen Tagen – vor allem beim Segelhafen Nord – besonders auf die Segler Rücksicht nehmen.

Fischereiordnung

Bitte die neue Fischereiordnung und auch die Revierkarte (Grenzen!) unbedingt beachten. Es gibt einige Änderungen.

Saubere Angelplätze

Bitte achtet auf die Sauberkeit der Angelplätze! Jeglichen Mist – vor allem Zigarettensammel – nicht achtlos wegwerfen bzw. am Angelplatz liegen lassen, sondern einsammeln und entsorgen! Es stehen ausreichend Mistkübel zur Verfügung. Es wird bei den Fischereikontrollen verstärkt auf die Sauberkeit der Angelplätze geachtet und falls notwendig, Konsequenzen gezogen.

Kontakt

Bei Rückfragen zu Revier, Fischerei, etc. kontaktieren Sie Obmann Wolfgang Hammerschmidt unter Tel: 0 650/771 80 83 oder per Mail an: office@fv-floridsdorf.at.

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Lizenzen – Verein Freudenu

Zweckmäßig sind Lizenzen direkt beim Verein an den bekannt gegebenen Ein-

zahlungs- oder Sitzungsterminen zu erwerben, da damit auch bei eventuell vorhandenen Einfahrtsschranken die Ausgabe eines Schrankenschlüssels (Chip) verbunden ist. Nach vorheriger telefonischer Vereinbarung können Lizenzen und Chip ab April noch direkt beim Verein erworben werden.

Hafen Freudenau – Einfahrts-Chip:

Die im Zuge einer Chipsperre anfallenden Kosten bzw. der Verfall der Kautions wären vermeidbar, wenn entsprechend den Bestimmungen der Einfahrtsgenehmigung der Chip bei Nichtlösen einer Lizenz bis spätestens 15. März des Folgejahres funktionierend im Verein Freudenau abgegeben wird. Die Sperre der Chip durch die Hafenvverwaltung für rund 25 Angler wurde heuer bereits veranlasst.

Für Besitzer eines Chips war bei einer Lizenzeinzahlung im Verband der Unkostenbeitrag bis zum letzten Einzahlungstermin in der Vereinshütte des FV Freudenau – das war der 14.03.2026 – zu entrichten, danach wird der Chip gesperrt und die Kautions verfällt.

Zur Vermeidung der Sperre haben wir Ende März aber den knapp 20 betroffenen Anglern (Lizenz im Verband gelöst) eine Schreiben mit Zahlschein zugeschickt. Wenn sie den Unkostenbeitrag zuzüglich Aufwandszuschlag bis zur im Schreiben angegebenen Frist einzahlen, wird die Chipsperre nicht aktiviert.

Revierreinigung

Unter denkbar schlechten Wetterbedingungen fand am Samstag, 28. März 2026 von 8 bis 12 Uhr die Revierreinigung statt. Dennoch konnten Kälte und Wind zahlreiche Helfer:innen nicht davon abhalten, Unrat aufzusammeln und die Grünbereiche im Hafen Freudenau von abgebrochenen Ästen und Laub zu befreien. Nach Abschluss der Reinigung gab es zur Stärkung bei der Vereinshütte Würstel, Heiß- und Kaltgetränke.

Danke an alle, die hier mitgearbeitet haben!

Hinweis

Bei Fragen betreffend Fischerei, Dauberei und Chipvormerkungen etc. könnt Ihr uns gerne unter einer der nachstehend angeführten Telefonnummern erreichen. Obmann Christian Jurkovits, Tel.: 0 677/62 29 821



FV Freudenau: Die Helfer bei der Frühjahrs-Revierreinigung trotzten Wind und Kälte – vielen Dank!

Obmann-Stv. und Obmann der Fischereikontrolle Velibor Deogarevic, Tel.: 0 699/113 33 511

Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht die E-Mail-Adresse office@freudenau.or.at zur Verfügung: Weitere aktuelle Infos (Termine) und eventuelle Änderungen findet Ihr auf unserer Homepage, im Schaukasten bei der Vereinshütte oder beim Einfahrtsschranken zum Hafen. In diesem Sinne ein kräftiges Petri Heill, Euer Verein Freudenau

GHARTWALDSEE

www.fischereiverein-ghartwaldsee.at

Frühjahrgewässerreinigung

Die Frühjahrgewässerreinigung fand am Samstag, dem 09.05.2026, statt.

Herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme! Durch Eure Unterstützung konnten diese erforderlichen Arbeiten erfolgreich umgesetzt werden.

Erneuerungen

Am 03.04.2026 wurden die beiden maroden Holzstege auf der Westseite der Teichanlage durch einen Steinwurf ersetzt.

Der große Vorteil dieser neu geschaffenen Angelplätze besteht darin, dass sie nahezu wartungsfrei sind und eine dauerhafte sowie nachhaltige Lösung darstellen. Der Steinwurf wurde der natürlichen Teichkante angepasst und fügt sich harmonisch in das bestehende Landschaftsbild ein.

Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde zudem das Schongebiet im Kurvenbereich mit Schotter aufgeschüttet, sodass dort nun



Teile des von den Freudenauer Mitgliedern eingesammelten Mülls im Zuge der Revierreinigung.

eine Wassertiefe von etwa einem Meter erreicht wird. Zusätzlich wurden in diesem Bereich Seerosen und Schilf angepflanzt. Dadurch entsteht ein natürlicher Unterstand für die Fische, und gleichzeitig tra-



Schilf und Seerosen werten nun den Ghartwaldsee in einem ausgewiesenen Schongebiet auf.



Perfekter Ersatz für die beiden maroden Holzstege an der Westseite des Ghartwaldsees: ein wartungsfreier und nachhaltiger Steinwurf.

gen die Wasserpflanzen zur Verbesserung des Sauerstoffgehalts im Teich bei. Ein herzlicher Dank gilt allen Unterstützern, die zur erfolgreichen Umsetzung dieses Projekts beigetragen haben!

Müllproblem!

Die Vereinsleitung ersucht alle Mitglieder, den mitgebrachten Müll wieder mitzunehmen und nicht am Teich zu entsorgen!

Allgemeines

Für eure Anliegen, Ideen etc. steht euch der Vorstand telefonisch und unter der Vereins-E-Mail: ghartwaldsee@gmail.com gerne zur Verfügung.

GRAZ

www.afv-graz.at

Schneebruch, Einsatz – und Zusammenhalt

Der vergangene Winter hat an unseren Gewässern deutliche Spuren hinterlassen. Vor allem der massive Schneebruch hat an vielen Stellen schwere Schäden verursacht – besonders an unseren stehenden Gewässern. Umgestürzte Bäume, niedergedrückte Sträucher und teilweise sogar beschädigte Uferbereiche zeigten das Ausmaß der Naturgewalten. Am Roman-Gallin-See war die Situation besonders herausfordernd: Hier musste teilweise sogar schweres Gerät eingesetzt werden, um die Schäden zu beseitigen und die Sicherheit wiederherzustellen. Was jedoch besonders hervorsteicht, ist nicht der Schaden – sondern der Einsatz dahinter. Unsere Teams haben mit enormer Kraft, Engagement und Zusammenhalt gearbeitet und die Aufräumarbeiten in beeindruckend kurzer Zeit erledigt. Dafür spricht der gesamte Vorstand ein großes und aufrichtiges Dankeschön aus.

Fortschritte am Lannacher Weiher

In Lannach gibt es erfreuliche Entwicklungen: Der Jugendraum steht kurz vor der Fertigstellung – die Installationen sind bereits abgeschlossen. Ebenso nimmt die neue Hütte immer mehr Gestalt an und wird in Kürze fertiggestellt sein. Ein besonderer Dank gilt unserem Obmann Franz Schuster, der dieses Projekt mit großem Engagement geplant und umgesetzt hat.



Ausmaß der Naturgewalten: Die durch die Schneelast umgestürzte Bäume, niedergedrückte Sträucher und teilweise sogar beschädigte Uferbereiche beschäftigten die Teams des AFV-Graz. Foto: AFV-Graz



Die neue Hütte mit Bürocontainer und Jugendraum am Lannacher Weiher nimmt Gestalt an. Foto: AFV-Graz



Nach dem Brand und aktuell: Renovierung der Hüttenküche am Roman-Gallin-See. Foto: AFV-Graz

Verstärkung am Gralla-Weiher

Das Team am Gralla-Weiher hat sich verstärkt: Christoph Höfer, Peter Friedenberger (Aufseherausbildung abgeschlossen). Danke für eure starke Unterstützung!

Roman-Gallin-See – Brandfolgen beseitigt

Die Nachwirkungen des Brandes am Roman-Gallin-See konnten vollständig beseitigt werden. Alle Bereiche wurden gereinigt, instandgesetzt und wiederhergestellt. Ein Dankeschön an alle Helfer!

Nicht verpassen!

Anfischen am Lannacher Weiher am 01.05.2026 um 9 Uhr.



Jetzt mit Smartphone und QR-Code anmelden und nichts mehr verpassen – Mit dem Newsletter des AFV-Graz seid ihr immer bestens informiert: Termine, Veranstaltungen, wichtige Infos und Neuigkeiten direkt aus dem Verein.

Jugend-Termine

30.05.2026, 13 Uhr, Lannacher Weiher;
 13.06.2026, 13 Uhr, Gralla Weiher.
 Jugendcamp: 14.08. bis 16.08.2026
 Anreise: Freitag, 10 Uhr
 Abreise: Sonntag bis 12 Uhr
 Anmeldung mindestens 14 Tage vor der
 Veranstaltung per E-Mail unter: jugend-
 referat@afv-graz.at

HEILIGENSTADT

Vereinsabende

Fischereiverein Heiligenstadt, Vereins-
 hütte: linkes Ufer des Kuchelauer Hafen-
 beckens. Vereinsabende des Vorstands fin-
 den heuer im Jänner, April, Juni, September
 und Dezember statt. In den Sommer-
 monaten immer Mittwochs ab 18.30 Uhr
 in der Vereinshütte, in den Wintermonaten
 im Vereinslokal, Yachthafen Kuchelau,
 Kuchelauer Hafenstraße 2, 1190 Wien.

Wichtige Termine

Wir geben euch hiermit gerne die wichtigs-
 ten Termine für das heurige Jahr bekannt
 und freuen uns über eure Unterstützung
 bei den beiden Revierordnungen am
 19. April und am 06. September. Die bei-
 den Termine für das Kinderfischen stehen
 ebenfalls fest: 25. April und 27. Juni – um
 Voranmeldung wird gebeten!

Information

Bitte lest euch die Revierordnung für den
 Kuchelauer Hafen für das neue Jahr 2026
 besonders gut durch, um Missverständ-
 nissen vorzubeugen. Für Fragen dazu ste-
 hen euch der FV Heiligenstadt und alle
 Kontrollorgane sehr gerne zur Verfügung.



Fischbesatz bei nicht optimalen Wetterbedingungen im Kuchelauer Hafen. Wir bedanken
 uns bei den fleißigen Helfern!

Allgemeines

Für Beschwerden, Anregungen und Fang-
 fotos steht Euch unsere Vereins-E-Mail-
 Adresse gerne zur Verfügung: fv-heiligen-
 stadt@gmx.at

KNITTELFELD

www.afv-knittelfeld.at

Erweiterung Blicknerteich

Fast acht Jahre nach Beginn der Planung der
 Teicherweiterung Blickner ist es nun tat-
 sächlich so weit: Ende Dezember wurde von
 einigen Mitgliedern mit der Rodung der für
 den Ausbau benötigten Fläche begonnen.
 Vorher wurde noch der Versickerungsteich
 überarbeitet und restauriert. Nun sind An-
 fang Februar tatsächlich die Bagger auf-
 gefahren und haben mit dem Teichbau be-
 gonnen. Innerhalb von gut zwei Monaten
 wurde die komplette Anlage ausgehoben,
 der benötigte Damm aufgeschüttet und
 die gesamte Teichgrundfläche mit Lehm
 ausgekleidet. Der dazugehörige Steg ist in
 Planung und wird bald aufgestellt werden.
 Die Verrohrung bzw. Verbindung zur be-
 stehenden Teichanlage wird in den nächs-
 ten Tagen entstehen, und damit sind dann
 die notwendigsten Arbeiten einmal erfolgt.
 Allerdings sind noch viele Arbeitsschritte
 notwendig, bis am neuen Anlagenteil tat-
 sächlich gefischt werden kann.

Lizenzausgabe

Unsere alljährlichen Lizenzausgabetermine
 wurden wie immer gut genutzt. Somit
 konnten viele Teichfischer ab sofort und
 ab 16.3. alle Murfischer ihrer Passion nach-
 gehen. Seitens des Vereines ersuchen wir
 alle Fischer sich an die Verordnungen zu



Zander-Frühjahrsbesatz am Blickner-Teich.



FV Knittelfeld: Die Teichanlage Blickner nimmt
 bei der Erweiterung bereits Formen an.

halten und auch die Anlagen sauber und
 gepflegt zu halten bzw. zu verlassen. Es soll
 für alle ein Entspannungs- und Erholungs-
 ort sein und bleiben.

Falls es noch Lizenzwünsche gibt, bitte
 bei Kassier Manfred Leitner unter Tel.
 0 676/430 66 43 melden.

Vereinsaktivitäten

Im Februar waren wir wieder Eisschießen
 und im März nach der vorletzten Lizenz-
 ausgabe Kegeln. Leider haben dieses Jahr
 deutlich weniger Mitglieder teilgenommen.
 Alle, die mit dabei waren, waren jedoch wie
 immer begeistert und freuen sich schon auf
 nächstes Jahr.

Am 4. Juli findet wieder uns Freundschafts-
 fischen am Blicknerteich statt. Um zahl-
 reiche Teilnahme wird ersucht. Wie jedes
 Jahr wird auch heuer wieder mit Speis'
 und Trank sowie guter Unterhaltung der
 Fischereitag beschlossen.

Zanderbesatz

Am 18.3. wurde ein Zander-Frühjahrs-
 besatz durchgeführt. Die Fische wurden
 in der Blickner-Teichanlage ausgebracht.
 Somit steht dem Raubfischfang nach Ende
 der Schonzeit nichts mehr im Wege. Wir
 wünschen allen Fischern ein kräftiges
 „Petri Heil“!

KREMS U. UMGEBUNG

www.fischen-krems.at

News an den Teichen Seebarn

Seit Jänner 2026 gibt es eine Änderung in der Revierordnung: Es ist ab jetzt nicht mehr erlaubt, eigene Kescher, Abhakmatten und Wiegeschlingen zu verwenden. Diese werden ab jetzt vom Verein zur Verfügung gestellt und an fast jedem Angelplatz zur Verfügung gestellt. Das Zubehör ist vor dem Angeln zu überprüfen und bei Beschädigung sofort der Vereinsleitung zu melden.

Wir bitten Euch, so sorgfältig wie möglich mit dem bereitgestellten Zubehör umzugehen.

Bei Fragen diesbezüglich stehen wir Euch gern zur Verfügung.

Lizenzen

Zur Info: Es gibt derzeit für das Revier „Linke Donau Theiß“ keine Lizenzen mehr. Falls Sie Interesse an einer Lizenz haben, nutzen Sie bitte das Kontaktformular auf unserer Homepage und wir werden Sie bei Freiwerden einer Lizenz kontaktieren.

Zum Vormerken

04.06.2026-06.06.2026: Kommunikationsfischen an den Teichen Seebarn. Das Fischen auf Teich 1 und 2 ist den Teilnehmern vorbehalten.

27.06.2026: Kinderfischen an den Teichen Seebarn. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Siehe dazu unsere Homepage.

Weitere aktuelle Infos findet ihr auf unserer Homepage www.fischen-krems.at

KRUMMNUSSBAUM

www.fischereiverein-krummnussbaum.com

Wir haben die besten Mitglieder!

Der Termin für die erste Revierreinigung im Rahmen der Umwelttage stand bei Redaktionsschluss der letzten Ausgabe noch nicht fest – und so informierten wir unsere Mitglieder per E-Mail. Bis auf eine einzige Absage blieb es ruhig im Netz. Umso größer die Freude, als wir am 21. März beinahe ein Drittel unserer Mitglieder begrüßen durften! Die Einen zogen



Es ist schön, dass es generationenübergreifend Menschen gibt, die noch lachen können – auch wenn sie den Dreck rücksichtsloser Spaziergänger aufräumen „dürfen“, wie hier in der Mitterau. Recht herzlichen Dank dafür!

Alle Bilder auf www.fischereiverein-krummnussbaum.com/berichte-1

los, um Hafen, Mitterau und das Donauufer von Liegegebliebenem zu befreien und kamen mit einem im Schlamm der Mitterau „geparktem“ Fahrrad als größten Fund zurück. Die Anderen halfen bei den Renovierungsarbeiten rund um unsere Fischerhütte, um ihr wieder ein „jugendliches Aussehen“ zu verpassen. Wir sind dankbar und stolz, so engagierte Kolleginnen und Kollegen zu haben!

Wie verhext!

Es gibt Jahre, da fallen die Termine immer alle zusammen und man kann sich leider nicht in seinen Verein nicht so einbringen wie man dies gern möchte. Aber keine Panik – am 30. Mai und 29. August finden die nächsten „Revierspaziergänge mit Werkzeug“ statt, Hafen und Mitterau stehen dabei im Mittelpunkt. Ausmäharbeiten, sowie die Revitalisierung der „alten“ Ansitzplätze sind ebenso durchzuführen, wie das Aufarbeiten von Sturm- und Biber-schäden. Treffpunkt ist wie immer ab 7 Uhr bei der Fischerhütte am Hafen (geplantes Ende gegen 11 Uhr) – wenn möglich bitte auch mit persönlicher Schutzausrüstung und eigenem Werkzeug! An diesen beiden Tagen gilt bis 12.30 Uhr in allen Revier-teilen das Fischereiverbot!

Neue Revierordnung 2026

Am 1. Juni beginnt die von vielen heiß ersehnte „Raubfischzeit“. Um Ärger zu vermeiden, bitte unbedingt die Revierordnung einhalten. Wer etwas darin nicht versteht, kann jederzeit mit dem Vorstand Kontakt aufnehmen. Fragen kostet nichts – Ver-

stöße hingegen sehr wohl. Neben der Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen bitte denkt auch mit und haltet euch an eine gewisse „Netiquette“, damit Ansitz- und Spinnfischer auch weiterhin Kollegen bleiben! Fotos von Euren Fängen oder von besonderen Stimmungen am Wasser bitte am besten per E-Mail an office@fischereiverein-krummnussbaum.com

Sonnenwende Nibelungengau am 27.06.2026

Wir sind wieder mit dabei und dürfen auch heuer als Gastgeber uns und unser neu gestaltetes Vereinslokal der Öffentlichkeit präsentieren. Es wäre schön, euch bei dieser Veranstaltung als freiwillige Helfer ebenso wie auch als Besucher begrüßen und mit euch einige schöne Stunden verbringen zu dürfen. Alle Infos dazu auf unserer Homepage unter www.fischereiverein-krummnussbaum.com/

LEITHA 7

Fischerprüfung

Am 20.2.2026 wurde die Fischerprüfung in den Räumlichkeiten der Firma Jüly abgehalten. Ein großes Dankeschön an die Firma Jüly für die Bereitstellung des Saales!

Revierreinigungen

Die Flurreinigung im Harrachpark fand am 14.3.2026 statt. Es war wieder ein Kampf mit den umgestürzten Bäumen, die im Wasser lagen. Wir hatten auch Unterstützung von der Feuerwehr Pachfurth, die



Tatkräftiger Einsatz bei der Leitha-7-Flurreinigung.

uns mit einer Zille tatkräftig half – auch hier ein großes Dankeschön allen Helfern und der Feuerwehr Pachfurth.

Die Flurreinigung in Rohrau am Ablass fand mit zahlreichen Helfern unter schwersten Bedingungen am 28.3.2026 statt. Ein Dankeschön an alle treuen Helfer!

Besatz

Den Frühjahrsbesatz mit Karpfen und Schleien für den Harrachpark, Ablass und Leitha haben wir am 24.3.2026 erhalten. Danke an die freiwilligen Helfer beim Einbringen der Fische!

Jugend

Unser Jugendangeltag findet am 4. Juli 2026 am Pepi-Teich in Rohrau statt. Anmeldung bitte per E-Mail unter: wolfgang.turek@aon.at



Frühjahrsbesatz Mitte März in den Leitha-Revieren.

LOBAU

www.lobaufischer.at

Neues Revier in 1220 Wien

Es gibt noch Lizenzen für den Asperner See (ca. 5 ha, in der Seestadt Aspern). Vorkommende Fischarten: Hecht, Karpfen, Wels, diverse Weißfischarten.

Zur Information

Der Wasserstand am Kühwörther- und Eberschüttwasser (Untere Lobau) ist katastrophal niedrig. Die Gefahr der Verlandung wird immer größer!

Teich Lobau: Ab 2026 gilt wie bei all unseren Gewässern ein Bleiverbot, bitte um Beachtung! Aus gegeben Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass das Ausnehmen

und Schuppen von entnommenen Fischen am Teich strengstens verboten ist.

Bei Zuwiderhandeln ist mit dem Lizenzentzug und einer Sperre zu rechnen! Bei der Zu- und Abfahrt zum Teich Lobau fährt bitte langsam und mit größter Rücksicht auf Fußgänger. Es gab bereits Beschwerden, die aber nicht zwingend unsere Fischer betreffen.

Vorstand

Neuer, kooptierter Obmann bis zur Wahl ist unser Harald Goldmann, und der neue Kassier ist Michael Hofmann. Zusätzlich haben wir für den Asperner See Herrn Kronowetter und Herrn Haberfellner als Gewässerwarte und Kontrollorgane in den Vorstand kooptiert. Wir wünschen allen Beteiligten alles Gute!

Große Bitte

Bitte lest Euch die diversen Revierbestimmungen genau durch, da es immer wieder kleine Veränderungen gibt und verhaltet Euch auch so, damit es nicht zu unnötigen Diskussionen am Wasser kommt! Besten Dank im Voraus.

Termine

- 12.04.2026: Frühjahrsreinigung um 9 Uhr, Treffpunkt Badgasse;
- 13.06.2026: Kinderfischen am Teich Lobau von 9 bis 14 Uhr, Teilnahme nur nach Anmeldung bei Gerhard Kober unter Tel.: 0 676/660 23 30 oder bei Michael Hofmann, Tel.: 0 680/444 52 94.
- 25.07.2026: Sommerfest des FV Lobau, Beginn ist um 11.30 Uhr.
- 04.10.2026: Generalversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes im Vereinshaus, 2301 Groß Enzersdorf, Am Augraben 10. Anträge müssen bis zum 04.09.2026 schriftlich an den Verein geschickt werden.
- 11.10.2026: Herbstreinigung, 9 Uhr, Treffpunkt Badgasse;
- 28.11.2026: Boote und Eberschütt-Reinigung, Treffpunkt um 9 Uhr beim Uferhaus Staudigl;

Kontakt

Bilder von schönen Fängen könnt Ihr bitte per E-Mail an: fischereivereinlobau@gmail.com senden. Facebook: Lobaufischer E-Mail: fischereivereinlobau@gmail.com



„Gemeinsam geht was weiter“ – Helfer der Flurreinigung des FV Leitha 7.

Der Vorstand des FV Lobau wünscht ein Petri Heil!

Geburtstage – Wir gratulieren herzlich ...

Mai

65 Jahre

Josip Antunovic, Albern
 Günter Berthold, Dürnkrot
 Mehmedalija Civic, Donaukanal
 Stanislav Duraj, Mannswörth
 Ferdinand Dworschak, Wachau
 Anton Fürstauer, Bruck/Salzach
 Walter Havel, Albern
 Ernst Hödl, Lobau
 Alois Höfler, Oeynhausen
 Nikola Jankovic, Donaukanal
 Johann Köllner, Waidhofen/Ybbs
 Zvezdan Kracunovic, Schwechat
 Friedrich Ladenstein, Donaustadt
 Liljana Lezic, Freudenau
 Christian Müllner, Oeynhausen
 Walter Pably, Albern
 Ing. Reinhard Pühr, Loosdorf
 Andreas Reisinger, Oeynhausen
 Anton Robitsch, Gail-Ost
 Leopold Schmutz, Amstetten
 Johann Sehnal, Donaustadt
 Faruk Sert, Freudenau
 Jürgen Steiner, Knittelfeld
 Michael Surböck, Dürnkrot
 Wolfgang Tikal, Donaukanal
 Christian Ungerböck, Amstetten
 Zlatan Vlajic, Franzen
 Christian Wagner, Heiligenstadt
 Josef Wilhelm, Graz

70 Jahre

Wilhelm Altenburger, Amstetten
 Hubert Bäck, Knittelfeld
 Johann Chromik, Donaustadt
 Walter Dorner, Freudenau
 Karl Einberger, Tulln
 Erwin Hacek, „Cyprinus“ Hausleiten
 Johann Haselsteiner, Waidhofen/Ybbs
 Josef Hofmann, Lobau
 Heinz Kröll, Graz
 Gerhard Maier, Krems
 Franz Engelbert Pretsch, Mannswörth
 Alois Reiter, Loosdorf
 Peter Saueregger, Knittelfeld
 Ing. Franz Schütz, Wachau
 Dragan Todorovic, Donaustadt

75 Jahre

Peter Ebner, Freudenau
 Ferdinand Facchinelli, Donaustadt
 Werner Habres, Mannswörth
 Gerhart Hatzigmoser, Wolfsthal
 Hans Hofbauer, Oeynhausen
 Anton Löffler, Krems
 Wilhelm Nemeth, Leitha 7

Roland Pözlbauer, Schwechat
 Johann Schaden, Mannswörth
 Wilfried Sidl, Krummnußbaum
 Günther Spanring, Waidhofen/Ybbs

80 Jahre

Karl Escher, Schloß-See
 Josef Legedza, Oeynhausen
 Richard Roblicka, Floridsdorf
 Alexander Waldmann, Donaukanal

85 Jahre

Karl Dietrich, Albern
 Franz Heinrichsberger, Tulln
 Anton Katona, Oeynhausen
 Heinz Metelka, Ludwig Michka
 Kurt Franz Pavlovic, Freudenau
 Josef Raith, Leoben
 Rudolf Redl, Lobau
 Peter Schultz, Graz
 Klaus Schwarzmeier, Oeynhausen
 Walter Taliga, Mannswörth

90 Jahre

Gottfried Zöchling, Donaustadt

91 Jahre

Peter Kriso, Lobau
 Ferdinand Trabichler, Oeynhausen

92 Jahre

Heinrich Krigal, Donaustadt

Juni

65 Jahre

Klaus Avanzini, Tyrol
 Gabriele Bilek, Donaustadt
 Gerald Brutti, Knittelfeld
 Dragan Gajic, Albern
 Pero Gross, Donaustadt
 Alfred Holly, Leitha 7
 Otto Krischanitz, Dürnkrot
 Wolfgang Kuhelnik, Knittelfeld
 Dr. Paul Loser, Donaustadt
 Bruno Mahel, Albern
 DI Reinhard Medelsky, Drei-Birken-Teich
 Negovan Nisic, Franzen
 Klaus Preiner, Salzkammergut
 Hans Scherzer, Wienerwald
 Leopold Trinkler, Haslau
 Manfred Werner, Schillerwasser

70 Jahre

Manfred Adensam, Freudenau
 Heinrich Berger, Loosdorf
 Dumitru Bodea, Wolfsthal
 Rudolf Dornstauder, Loosdorf

Wolfgang Eminger, Donaustadt
 DI Herbert Grill, Salzkammergut
 Johann Haslinger, Tulln
 Manfred Hauptmann, Tyrol
 Charles Lachner, Haslau
 Ismet Livadic, Donaukanal
 Herbert Mayer, Donaustadt
 Johann Spatz, Oeynhausen
 Peter Teppan, Gail-Ost
 Christian Thenner, Oeynhausen
 Rudolf Wiltschi, Knittelfeld

75 Jahre

Peter Bartsch, Tulln
 Mag. Wolfgang Dvorak, Schillerwasser
 Walter Forstner, Wieselburg
 Heinrich Grabovsky, Schönau/Orth
 Hans Grassinger, Schillerwasser
 Christoph Janauschek, Schwarza
 Ing. Helmut Kraus, Donaukanal
 Norbert Losert, Oeynhausen
 Alois Maly, Muckendorf
 Hans Morhardt, Wienerwald
 Josef Nemes, Leitha 7
 Friedrich Ing. Piff, Lobau
 Milutin Sabljic, Donaukanal
 Otmar Schneider, Mannswörth
 Manfred Schön, Donaustadt
 Peter Tychi, Knittelfeld
 Erich Weigl, Donaukanal
 Erich Weigl, Schillerwasser
 Pero Zecevic, Albern

80 Jahre

Helmut Berkovec, Wienerberg
 Erwin Göttersdorfer, Muckendorf
 Franz Hofinger, Tyrol
 Franz Horvath, Wolfsthal
 Vladimir Ryzhnikov, Lobau
 Karl Schmidt, Oeynhausen
 Mirko Stepic, Wienerberg
 Johann Teufl, Waidhofen/Ybbs
 Anton Zwickelsdorfer, Leitha 7

85 Jahre

Franz Cerwenka, Schloß-See
 Peter Dressler, Haslau
 Leopold Fasching, Krems
 Georg Kruder, Dürnkrot
 Atanasije Rajic, Schwechat

91 Jahre

Alois Amsüss, Loosdorf
 Wilhelm Kromer, Donaustadt

96 Jahre

Dr. Friedrich Pötsch, Graz

LOOSDORF

[facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf](https://www.facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf)

Reinigungstage

Unsere ersten Reinigungstage sind am 9. und am 30. Mai 2026 jeweils von 8 bis 12 Uhr.

Bitte helfen Sie mit, damit unser Revier weiterhin so attraktiv bleibt. Mitzubringen ist lediglich entsprechende Arbeitskleidung und -handschuhe. Für Speis' und Trank ist selbstverständlich vorgesorgt.

Zur Erinnerung: pro Arbeitstag können für die Mithilfe 15,- Euro refundiert werden

Fischereiordnung

Bitte beachten sie die Zeiten von Fischereiende bzw.- anfang. Es gelten nur die im Magazin Fisch & Wasser veröffentlichten Zeiten. Kopien sind auch in den Schaukästen ausgehängt.

Social Media

Der FV Loosdorf ist auf folgenden Plattformen auffindbar:

Facebook: www.facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf

Instagram: www.instagram.com/fischereiverein.loosdorf

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhaus.com

Rückblick

Am 07.03. fand unsere 2. Fischerprüfung statt. Wie immer war unser Obmann Peter Holzschuh in seinem Element, und führte die angehenden Angelkollegen/innen in die Kunst des Fischens mit seinem Wissen in die Materie ein.

Auch dieses Jahr haben wir den Saisonauftakt mit sehr vielen Angelkollegen/innen bei unserem 1. Forellenfischen am 21.03. gestartet.

Obwohl das Wetter nicht mitgespielt hat, wurden trotzdem einige schöne Fische gefangen.

Termine

2. Revierreinigung: Sa., 13.06.2026, von 8 bis 13 Uhr;

Dr.-Vorrath-Gedenkfischen: Sa., 20.06.2026, von 9 bis 15 Uhr;

2. Jugendfischen: Sa., 19.09.2026, von 9 bis 14 Uhr;



Neues Salettl am kleinen Teich in Oeynhaus.

Beim 1. Forellenfischen 2026 am Oeynhausner Teich.



3. Revierreinigung: Sa., 26.09.2026, von 8 bis 13 Uhr;

2. Forellenfischen: Sa., 10.10.2026, von 9 bis 15 Uhr;

Jahreshauptversammlung: Sa., 31.10.2026, ab 14 Uhr.

Anmeldung für das Jugendfischen per E-Mail unter: fvjugend-oeynhaus@aon.at
Für weitere Termine bitte immer unsere Schaukästen sowie die Homepage www.fv-oeynhaus.com beachten!

Hinweis

Da wir immer wieder Vergehen in unserer Anlage feststellen, die natürlich auch geahndet werden, bitten wir euch nochmals unsere Revierordnung genau durchzulesen, um euch Probleme zu ersparen.

Petri Heil wünscht die Vereinsleitung

SALZBURG

www.fischereiverein-salzburg.at

Besatzmaßnahmen März 2026

Im März konnten wir gleich zwei erfolgreiche Fischbesätze in unserem Revier durchführen und damit optimal in die neue Saison starten.

Am 08.03.2026 wurden 300 kg Regenbogenforellen sowie 100 kg Bachforellen eingesetzt. Nur zwei Wochen später, am 22.03.2026, folgte bereits der nächste Besatz mit 450 kg prachtvollen Regenbogenforellen.

Bei beiden Terminen herrschten beste Bedingungen, und dank der tatkräftigen Unterstützung vieler engagierter Helfer – von jung und alt – konnten die Fische schonend und zügig in unser Gewässer eingebracht werden. Der gemeinsame Einsatz zeigt einmal mehr den starken Zusammenhalt in unserem Verein und die große Leidenschaft für die Fischerei. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für die großartige Mithilfe!

Saisonstart 2026

So kann die Saison beginnen! Die ersten Angeltage brachten bereits richtig starke und wunderschöne Fänge – da steigt die Vorfreude auf viele weitere erfolgreiche Stunden am Wasser.

Kommunikationsfischen 28.03.2026

Am 28. März fand unser traditionelles Kommunikationsfischen mit insgesamt 33 Teilnehmern statt. Gefischt wurde in Gruppen zu je vier Personen. Besonders gefreut hat uns der Besuch unserer Freunde vom



Nach dem Fischbesatz des FV Salzburg: Der gemeinsame Einsatz zeigt einmal mehr den starken Zusammenhalt in unserem Verein.



Eine wunderschöne Bachforelle, gefangen von Emmanuel in der Salzach.

Fischereiverein Bruck an der Glocknerstraße, mit denen wir einen geselligen und spannenden Tag am Wasser verbringen durften.

Ein ganz besonderer Moment war dabei die Ehrung unseres geschätzten und immer noch aktiv fischenden Mitglieds Harry zu seinem 90. Geburtstag. Zu diesem Anlass wurde ihm eine Urkunde sowie ein spezielles Vereins-T-Shirt überreicht. Die feierliche Übergabe übernahm unser Schriftführer Markus – eine gelungene und würdige Anerkennung für viele Jahre der Verbundenheit und Treue zum Verein.

Im Anschluss ließ man den gelungenen Tag in gemütlicher Runde ausklingen, mit vielen netten Gesprächen, guter Stimmung und bester Verpflegung beim Gasthof Überfuhr in Elsbethen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer und Helfer – es war ein rundum gelungener, lustiger und kameradschaftlicher Tag!

SCHILLERWASSER

www.schillerwasser.at

Jugendfischen 2026 – Wir starten in die Saison!

Unser erstes Jugendfischen 2026 steht vor der Tür. Wir treffen uns am 02.05.2026 von 9 bis 15 Uhr direkt bei der Vereins-hütte. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Alle Speisen und Getränke sind für Jugendliche kostenlos. Damit wir alles perfekt vorbereiten können, meldet euch bitte verbindlich bis zum 25.04. unter jugendfischen.schillerwasser@gmx.at an. Wir freuen uns auf euch!



Gemeinsam am Wasser: die Teilnehmer am Kommunikationsfischen des FV Salzburg.



FV Salzburg: Ehrung für Harry (l.) zu seinem 90. Geburtstag. Markus gratuliert mit Urkunde und Vereins-T-Shirt.

Nachtfischen Termine 2026

Freitag, 08.05., bis Sonntag, 10.05.2026;
Freitag, 22.05., bis Sonntag, 24.05.2026;
Freitag, 12.06., bis Sonntag, 14.06.2026;
Freitag, 10.07., bis Sonntag, 12.07.2026;
Freitag, 07.08., bis Sonntag, 09.08.2026;
Freitag, 11.09., bis Sonntag, 13.09.2026.

Wichtiger Hinweis zum Nachtfischen (22.05. – 24.05.): Bitte beachtet, dass dieser Termin bereits am Sonntagabend, eine Stunde nach Sonnenuntergang, endet. Da für die darauffolgende Nacht auf Pfingstmontag leider keine Genehmigung vorliegt, ist das Fischen in dieser Nacht nicht gestattet.

Peleskalacke

Ein Nationalparkrevier, das ein wenig in Vergessenheit geraten ist: Wir möchten euer Augenmerk auf die Peleskalacke lenken, die ebenfalls von unserem Verein betreut wird. Es besteht dort ein ausgezeichnete Fischbestand. Sollte euer Interesse geweckt sein und Ihr benötigt nähere Informationen, dann besucht die Verbandsseite oder wendet euch direkt an den Verein Schillerwasser.

Weitere Infos findet Ihr auch hier: www.fischundwasser.at/reviere/peleskalacke/ Restlizenzen verfügbar!



Schillerwasser: Ein Nationalparkrevier mit ausgezeichnetem Fischbestand, das ein wenig in Vergessenheit geraten ist: Die Peleskalacke. Es sind noch Lizenzen verfügbar.

SCHÖNAU/ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereins-sitzungen Mai/Juni 2026

Die aktuellen Vereins-sitzungen finden am Dienstag, 26. Mai und Dienstag, 23. Juni 2026, in der Vereinshütte „Altes Milchhaus“, Wolfswirthstraße 1, ab 19 Uhr, statt.

Öffnungszeiten Vereinshütte

Die Vereinshütte „Altes Milchhaus“ ist jeden Donnerstag und Samstag am Vormittag ab 10 Uhr geöffnet.

Uferreinigung Schönau

Am Samstag, dem 28. März, versammelten sich 13 freiwillige Helfer um 9 Uhr zur Uferreinigung an beiden Schönauer Revieren. In zweistündiger Arbeit wurde der gesammelte Unrat beim Gemeindehaus gelagert und für die GVU zur Abholung bereitgestellt. Die fleißigen Helfer wurden

natürlich auch diesmal mit Speisen und Getränken versorgt. Herzlichen Dank an alle Helfer!

Appell

Die Zufahrtsgenehmigung ist sichtbar im Pkw anzubringen, und es darf nur mit dem gemeldeten Kennzeichen zugefahren werden.

Vereins-Slippen

Am 23. Mai 2026 lassen wir unsere Boote ins Schönauer Wasser ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr am mittleren Parkplatz.

SCHWECHAT 71

www.schwechat71.at

Bach-Erkundungstour Schwechatbach

Am Samstag, dem 14. März 2026, fand unsere dritte Bach-Erkundungstour am

Schwechatbach statt. Zahlreiche neue Mitglieder und Lizenznehmer:innen nahmen an der Veranstaltung teil, um unser Revier näher kennenzulernen.

Unter der Leitung von Marco führte die Tour entlang ausgewählter Abschnitte des Schwechatbachs zu einigen unserer schönsten Angelplätze. Dabei erhielten die Teilnehmer:innen viele hilfreiche Tipps und persönliche Erfahrungen aus der Praxis. Vom Lesen des Wassers über die Wahl der passenden Stelle bis hin zu kleinen Kniffen, die beim Angeln oft den Unterschied machen, konnten alle wertvolle Eindrücke mitnehmen.

Neben den fachlichen Informationen stand natürlich auch das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund. Der Austausch untereinander und die Gespräche am Wasser boten die perfekte Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen.

Im Anschluss an die Tour kehrten wir bei unserer Vereinshütte ein, um den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen. Bei hausgemachtem Reisfleisch und guter Stimmung wurde noch lange geplaudert und gelacht.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem lieben Marco für die Organisation und die hervorragende Leitung der Tour. Danke für dein großartiges Engagement für unseren Verein!

Die Bacherkundungstour war einmal mehr ein schönes Beispiel dafür, wie lebendig unser Vereinsleben ist und wie wertvoll der gemeinsame Austausch am Wasser sein kann.

Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Aktivitäten mit euch!

Infoabend – Einblicke In unsere Vereinsarbeit

Der Fischereiverein Schwechat 71 lädt herzlich zu einem Infoabend am 8. Mai 2026 um 18 Uhr im Vereinsheim ein, bei dem ihr einen spannenden Blick hinter die Kulissen unseres Vereins werfen könnt.

Der Abend bietet umfassende Einblicke in unsere Vereinsarbeit, von den Fischbesätzen über unsere Reviere bis hin zum Befischen der Gewässer. Gleichzeitig ist er als offene Fragerunde gestaltet. Bringt gerne eure Fragen mit und sprecht an, was euch interessiert, wir beantworten alles direkt vor Ort. So erfahrt ihr alles aus erster Hand und auch, welche Möglichkeiten es



Herzlichen Dank an alle Helfer bei der Revierreinigung des FV Schönau/Orth.



FV Schwechat 71: „Interessantes am Bach“: Die Teilnehmer der Bach-Erkundungstour lauschten gespannt Marcos Erklärungen.



„Frisches Leben für unsere Gewässer“: Unser Obmann Willi zeigt viel Herz und Engagement beim Frühjahrsbesatz des FV Schwechat 71.

gibt, sich als Mitglied aktiv einzubringen. Zwischendurch servieren wir euch ein herzhaftes Kesselgulasch mit Gebäck, sodass ihr gestärkt den Abend genießen könnt.

Wir freuen uns auf zahlreiches Kommen, angeregte Gespräche und viele interessierte Mitglieder, die mehr über die Arbeit unseres Vereins erfahren möchten.

71er Hüttenabend

Wir laden euch herzlich zum Hüttenabend am 22. Mai 2026 um 18 Uhr in unser Vereinsheim ein. Kommt vorbei und verbringt einen gemütlichen Abend in entspannter

Atmosphäre mit netten Gesprächen unter Vereinsmitgliedern. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt: Als besonderes Highlight gibt es Backendl mit hausgemachtem Erdäpfelsalat, zubereitet von unserem Marco, der im Verein ja bereits für seine Kochkünste bekannt ist.

Damit wir besser planen können, bitten wir euch um Anmeldung bis zum 18. Mai 2026 per E-Mail unter office@schwechat71.at Wir freuen uns auf zahlreiches Kommen und einen schönen gemeinsamen Abend in geselliger Runde!

Frühjahrsbesatz 2026

Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass die Frühjahrsbesätze 2026 in unseren Revieren erfolgreich abgeschlossen wurden.

Im Revier Schwechatbach wurden Karpfen und Schleien sowie Forellensetzlinge im Rahmen eines Verbandsprojekts eingesetzt. Im Revier Kalter Gang-Velm erfolgte der Besatz mit Bachforellen. Die Wolfgrube Spillern wurde mit Karpfen und Schleien besetzt, während im Revier Mannswörth im Rahmen eines Verbandsbesatzes Karpfen eingesetzt wurden. Die Besatzmaßnahmen wurden von unserem Verein durchgeführt und sind Teil einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Bewirtschaftung unserer Gewässer. Bitte achtet beim Angeln auf die geltenden Schonzeiten und Schutzbestimmungen, damit sich die Bestände weiterhin gut entwickeln können. Wir wünschen euch eine erfolgreiche Angelsaison und viele schöne Stunden an unseren Gewässern. Petri Heil!

TYROL

www.fischereiverein-tyrol.at

Jahreshauptversammlung 2026

Die Jahreshauptversammlung 2026 des Fischereiverein Tyrol fand in diesem Jahr in den Räumlichkeiten des Rumer Hof statt und erwies sich einmal mehr als bedeutender Treffpunkt für Mitglieder, Funktionäre und Freunde des Vereins. Die Veranstaltung war ausgesprochen gut besucht und spiegelte eindrucksvoll den starken Zusammenhalt sowie das große Engagement innerhalb der Vereinsgemeinschaft wider. Im Mittelpunkt standen dabei zahlreiche wichtige Themen, die sowohl die nachhaltige Bewirtschaftung der Gewässer als auch die Weiterentwicklung der Vereinsarbeit betreffen. Zukunftsorientierte Ansätze wie die Förderung der Jugendarbeit fanden breite Zustimmung unter den Anwesenden.

Durch den Abend führte Obmann Hannes Frontull, der die Jahreshauptversammlung professionell, sachlich und strukturiert leitete. Mit klarem Fokus auf die wesentlichen Inhalte gelang es ihm, die wichtigsten Punkte präzise zu vermitteln.

Ein besonderes Highlight der diesjährigen Jahreshauptversammlung war der Besuch des Präsidenten des VÖAFV (Verband Österreichischer Arbeiter-Fischereivereine) Peter Holzschuh. Seine Anwesenheit unterstrich die Bedeutung der regionalen Vereinsarbeit und bot zugleich die Gelegenheit, sich ein persönliches Bild von den vielfältigen Aktivitäten und dem hohen Engagement des Fischereivereins Tyrol zu machen.

Ein besonders bewegender Moment des Abends war die Ehrung von Manfred Putteringer für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Verein. Diese Auszeichnung steht exemplarisch für Loyalität, Leidenschaft und die tiefe Verbundenheit zur Fischerei sowie zum Vereinsleben.

Die Jahreshauptversammlung 2026 hat einmal mehr gezeigt, dass der Fischereiverein Tyrol nicht nur auf eine starke Tradition zurückblickt, sondern auch mit klaren Visionen und gemeinschaftlichem Engagement in die Zukunft geht.

Abschließend richtet der Fischereiverein Tyrol seine besten Wünsche an alle Mitglieder und Freunde der Fischerei.

Ein kräftiges Petri Heil für die Saison 2026!



Bei der Jahreshauptversammlung des FV Tyrol (v.l.): VÖAFV-Präsident Peter Holzschuh, Obmann-Stv. Florian Schiefer, Manfred Puttinger, Obmann Hannes Frontull, Albert Maurer.

WACHAU

Rückblick Uferreinigung 2026

Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, die am 21. März 2026 so tatkräftig bei unserer diesjährigen Uferreinigung mitgewirkt haben! Wir waren überwältigt von der sehr zahlreichen Beteiligung in den Revierabschnitten zwischen Aggsbach und Dürnstein.

Dank eures engagierten Einsatzes konnten wir unsere schönen Donaustrecken pünktlich zum Saisonstart von Unrat und Treibgut befreien. Neben der wichtigen Arbeit für die Umwelt kam auch die Kameradschaft nicht zu kurz – die gute Stimmung am Wasser hat einmal mehr gezeigt, wie stark der Zusammenhalt in unserem Verein ist. Ein sauberes Revier ist die beste Basis für ein erfolgreiches Angeljahr!

Kinderfischen bei den Spitzer Kindertagen 2026

Die Förderung unseres Nachwuchses und die Weitergabe der Freude am Fischen liegen uns besonders am Herzen. Daher freut es uns sehr, auch in diesem Jahr wieder einen festen Programmpunkt bei den beliebten Spitzer Kindertagen zu gestalten.

Am Samstag, dem 22. August 2026, laden wir alle interessierten Kinder und Jugendlichen aus den Wachauer Gemeinden herzlich zu unserem Kinderfischen ein. Gemeinsam wollen wir einen spannenden Tag am Wasser verbringen, die Grundlagen der Fischerei kennenlernen und die Natur hautnah erleben. Für eine fachkundige Betreuung durch unsere erfahrenen Vereinsmitglieder ist selbstverständlich gesorgt.

Ein herzlicher Dank gilt bereits jetzt der Marktgemeinde Spitz für die hervorragende Zusammenarbeit bei dieser wert-

vollen Initiative. Wir freuen uns darauf, viele begeisterte Jungangler am Wasser begrüßen zu dürfen!

Vorschau & Anmeldung

Um eine reibungslose Organisation zu gewährleisten, bitten wir um Beachtung der Anmeldemodalitäten:

Termin: Samstag, 22. August 2026, bei der Fischerhütte in Willendorf.

Anmeldung: Ab Sommer 2026 über das Gemeindeamt der Marktgemeinde Spitz an der Donau.

Wir wünschen allen Mitgliedern eine erfolgreiche Saison und freuen uns auf einen großartigen Tag mit der nächsten Generation! Petri Heil!



„Volle Hütte“ beim gemütlichen Beisammensein nach der Revierreinigung des FV Wachau.



FV Wachau: Vereins-Obmann Edi bekochte die Helfer der Uferreinigung.



Das Revierreinigungs-Team 2 (unterer Revierabschnitt Spitz-Dürnstein).



Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung des FV Waidhofen/Ybbs.

WAIDHOFEN/YBBS

www.afv-waidhofen.com

Generalversammlung

Unter bester Beteiligung fand am 13. Februar 2026 die Generalversammlung des Waidhofener Arbeiterfischereivereines statt. Unser Obmann Norbert Muck berichtete über bevorstehende Termine, erledigte Arbeitseinsätze wie Wegsanierungen bzw. Uferreinigungen und weitere bewegenden Momente im vergangenem Vereinsjahr. Erstmals gab es eine Präsentation über Besatz und Ausfang der letzten fünf Jahre zu sehen. Diese Statistiken wurden mit großer Interesse von unseren Mitgliedern verfolgt, und wir danken unserem Kontrollobmann Christoph Frisenegger für die Anfertigung dieser Veranschaulichung.

Es wurde neu gewählt, dazu übernahm Verbandsdelegierter Karl Mengler die Moderation und führte die Wahl. Der bestehende Vorstand wurde zu hundert Prozent bestätigt worauf sich Norbert Muck für das entgegengebrachte Vertrauen sehr bedankte und wünscht ein kräftiges Petri Heil für 2026.

Folgende Mitglieder wurden für ihren außerordentlichen Einsatz und Verdienste geehrt: Ralph Schatz, Herman Gugler, Johann Lindtner, Siegfried Atteneder, Günther Spanring.

Johann Leinmüller wurde zum Ehrenobmann ernannt.

Termine

Unser Jugendfischen findet am 3. Juli statt. Die zweite Uferreinigung ist am 12.09.2026 (Ersatz bei Schlechtwetter: 19.09.2026). Sollte jemand nicht in unserem E-Mail-Verteiler sein, kontaktiert mich bitte unter helmi.michl@gmx.at

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Gedenkfischen – 50 Jahre FV Wienerberg

Unser Gedenkfischen findet am 30.5.2026 von 7 bis 12 Uhr statt. Ersatztermin bei Schlechtwetter: 13.6.2026. Bitte nicht vergessen, die Nummern vorher bei der Vereinshütte abzuholen! Anschließend findet unser Fischerfest zum 50-jährigen Jubiläum statt. Unter allen Teilnehmern wird eine Freilizenz verlost. Ebenso haben wir wieder unsere große Tombola-Verlosung.

Allgemeines

Wir ersuchen alle Lizenznehmer, die Fischplätze sauber zu halten und mitgebrachte Abfälle wieder mitzunehmen.

Wir bitten euch zudem, die Revierordnungen genau zu lesen und zu befolgen. Unsere Kontrollorgane kennen bei groben Verstößen, wie Fischdiebstahl, Tierquälerei, Nichteinhaltung der Schonzeiten oder der Brittelmaße und Höchstmaße kein Pardon. Wenn eure Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind, und die Regeln eingehalten werden, steht einem erholsamen und fischreichen Jahr an unseren Gewässern nichts im Weg. Karpfen ab 60 cm sind in beiden Revieren schonend zurückzusetzen. Jeglicher Müll ist ausnahmslos und unverzüglich wegzuräumen und mitzunehmen! Auch beim Nachtfischen ist darauf zu achten, dass der tadellose Gesamteindruck der Natur nicht durch umherstehende Plastiksäcke oder ähnliches gestört wird. Es macht bei eventuellen Spaziergängern kein gutes Bild, wenn überall irgendwelche Sachen, die mit der Fischerei nichts zu tun haben, herumliegen.



FV Wienerberg: Wolfgang Vragovic (m.) erhielt das Verbandsabzeichen in Gold für 50jährige Mitgliedschaft. Kassierin Esther Landauer und Obmann Karl Mengler gratulierten.

Besatz

Am 20.3.2026 wurde der Frühjahrsbesatz am Wienerberg Teich und Seliger Teich eingebracht. Damit steht einem schönen Saisonstart nichts mehr im Wege. Wir ersuchen, die Fanglimits unbedingt einzuhalten!

Revierreinigung/Jahresversammlung

Am 21.3.2026 fand unsere erste Revierreinigung sowie die Jahreshauptversammlung statt. Vielen Dank an alle, die teilgenommen haben!

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Fische und Bienen

Die ersten Fangerfolge im neuen Jahr stimmen optimistisch und zeigen, dass sich die Geduld am Wasser auszahlt. Es konnten zahlreiche Karpfen im Frühling gelandet werden. Besonders erfreulich ist zudem, dass die Bienen gut über den Winter gekommen sind und vital in die neue Saison starten. Eine starke Leistung von Lukas Matzka, Raphael Supper und Noah Kahanek.

Zusätzlicher Forellenbesatz nach Hochwasser

Um den Fischbestand nach dem Hochwasser weiter zu stärken, wurde zusätz-



Unsere Experte Lukas Sonnleitner wird einen Wienfluss-Kurs sowie einen Feeder-Kurs durchführen.

lich ein Forellenbesatz durchgeführt – eine wichtige Maßnahme, um das ökologische Gleichgewicht zu fördern und auch künftig erfolgreiche Angeltage zu sichern.

Auch 2026 gibt es neue Regelungen

Der Zaun von der Brücke beim Einlauf bis zur kleinen Brücke auf der Seestraße wird entfernt, dass wird die Fischerei wenig beeinträchtigen. Gleichzeitig gilt am Säulenparkplatz weiterhin ein Parkverbot – eine Regelung, die schon immer bestand und nun nochmals klar kommuniziert wird und wir besonders aufmerksam beachten sollten.

Starke Workshops am Wienerwaldsee

Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Förderung der jungen Angler: Mit einem geplanten Wienfluss-Kurs sowie einem Feeder-Kurs von unserem Experten Lukas Sonnleitner möchten wir gezielt Nachwuchs für das Angeln begeistern, Wissen weitergeben und die Freude an der Natur und am verantwortungsvollen Umgang mit unseren Gewässern nachhaltig stärken. Anmeldungs-Infos findet Ihr auf der Bildungsseite dieser Ausgabe.

Revierreinigung und Umwelt-Tombola

Am 13. Juni ist es wieder soweit: Die nächste Revierreinigung steht an. Aufgrund der starken Zustimmung im Verein wird es auch heuer wieder die beliebte Umwelt-Tombola geben. Alle, die bei der Reinigung mithelfen, nehmen automatisch an der Ver-

losung teil – mit der Chance auf ein Los für eine Jahreslizenz 2027.

Die zweite Revierreinigung folgt wie gewohnt im Herbst. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme und eine erfolgreiche Aktion. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Fischerinnen und Fischern, die keinen Müll hinterlassen und damit dazu beitragen, dass der Wienerwaldsee grundsätzlich in einem sehr sauberen Zustand bleibt.

Abenteuerangelcamp 2026

Dieses Jahr findet wieder unser Abenteuerangelcamp statt. Von 06.07 bis 10.07 können wieder begeisterte Jugendliche Zeit am Wasser verbringen und mit versierten Betreuern das Fried-, Spinn- und das Fliegenfischen erlernen. Es wird auch wieder die Möglichkeit geben, die Fischerprüfung am letzten Tag zu machen. Falls Interesse besteht, können Sie ein Mail auf unsere Vereinsadresse schreiben. Wir freuen uns auf ein fangreiches, erlebnisreiches Angelcamp und bitte gleichzeitig um Spenden in Form von Angelequipment. Es kommt der Jugend zugute und ohne fleißige Mitglieder wäre das Angelcamp undenkbar.

Fischerstammtisch & Kontakt zum FV-Wienerwald

Du hast Wünsche, Anregungen oder Ideen zur Verbesserung unseres Vereinslebens? Dann freuen wir uns auf den Austausch beim Fischerstammtisch, der jeden ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus Schreiber in Gablitz stattfindet. Die nächsten Termine sind der 7. Mai und der 4. Juni.

Hier hast du die Gelegenheit, dich mit anderen Anglern auszutauschen, spannende Fanggeschichten zu teilen, Tipps weiterzugeben und Neuigkeiten rund ums Fischen zu erfahren.

Kontakt

Wir sind auch außerhalb des Stammtischs für dich erreichbar:

E-Mail: info@fv-wienerwald.at

Website: www.fv-wienerwald.at

WIENTAL

Saisonstart mit grellgrüner Flüssigkeit

Einen kleinen Schreck bekamen Mitglieder des Vereins, als sie Mitte Februar eine grell-

grüne Flüssigkeit entdeckten, die auf Höhe des Auhof-Centers aus Kanalrohren austrat und in den Wienfluss einlief. Nach sofortiger Abklärung mit der MA45 stellte sich heraus, dass es sich um den unbedenklichen Markierungsstoff „Uranin“ handelte. Dieser wird dazu genutzt, Kanal- und Wasserleitungen zu überprüfen.

Saisonstart

Der Saisonstart stand ganz im Zeichen der eleganten Fliegenfischerei und einem gemeinsamen Treffen am Wasser zum Kennenlernen und Fachsimpeln unter Gleichgesinnten. Erste Berichte trudeln über unsere Plattformen und Gruppen ein – es scheint ein tolles Jahr zu werden!

Danke ...

... an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, die beim Frühjahrsbesatz tatkräftig anpackten – das erste Mal in der Vereinsgeschichte sogar mit E-Bikes!

Jahreshauptversammlung

Merkt euch den Termin: Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am 11. Juni 2026 im Casino Baumgarten statt. Ab 19 Uhr berichtet der Vorstand über das Vereinsleben im letzten Jahr und Neuigkeiten für 2026. Auch der Austausch wird nicht zu kurz kommen! Für Speis' und Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Kinderfischen

Die Förderung des Fischer- und Fischerinnennachwuchses liegt uns besonders am Herzen. Aus diesem Grund organisieren wir auch heuer wieder in Kooperation mit dem Wiener Ferienspiel ein Kinderfischen am Wienfluss. Die Termine sind der 9. und der 30. Juli 2026, jeweils von 16.30 bis 18.30 Uhr beim Auhof-Rückstau (Wien 14., Hauptstraße 87).

Aufruf

Wir suchen noch begeisterte Instruktorinnen und Instruktoressen, die den Kindern, das Angeln mit Fliege, Spinner und Pose näherbringen möchten. Bei Interesse, meldet euch bitte bei Obmann Daniel Benyes.

Bleib informiert!

Details und kurzfristige Informationen zu allen Veranstaltungen erhaltet ihr wie gewohnt über unsere WhatsApp-Fischer-



FV Wiental: Der Austritt der grünen Flüssigkeit „Uranin“ aus Kanalrohren beim Auhof-Center löste einen kurzen Schreck aus. Dieser Stoff ist jedoch unbedenklich und dient der Überprüfung.

gruppe. Wer noch nicht dabei ist, kann sich gerne per E-Mail bei „fv-wiental@gmx.at“ melden, um hinzugefügt zu werden. Auf Facebook gibt es aktuelle Fotos, Fangmeldungen und Gespräche: www.facebook.com/groups/1897575687638690/ Wir freuen uns auf dich – ob am Wasser oder digital!

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Jahresversammlung 2025

Die Jahresversammlung 2025 vom 15.02.2026 fand in der Kreuzer-Alm in Petzenkirchen statt.

Organisationsberichte wurden vorgetragen durch Obmann Manfred Schuster, Christian Taschl (Gewässerwart Breitenreich), Walter Karl (Gewässerwart Fürholz), Wolfgang Obruca (Fischerkurse), Andreas Pachner (Finanzen), Ludwig Reber (Kassakontrolle), Präs. Peter Holzschuh (VÖAFV) und Vizepräsident Mag. Johann Danhofer.

Ausgeschieden aus dem Vereinsvorstand sind Franz Wagner, Thomas Lichtenschopf und Präs. Peter Holzschuh. Stefan Jäschke wurde als neues Mitglied des Vereinsvorstandes kooptiert.

Als zusätzliche Kandidaten für eine Kontrollorgan-Schulung wurden vor-



Frühjahrsbesatz am Wienfluss – ein generationenübergreifendes „Event“.

geschlagen: Christian Taschl und Stefan Jäschke. Michael Hofbauer legte sein Amst als ehrenamtliches Kontrollorgan zurück. Der Teilbereich Jugendbetreuung wird von Obmann-Stv. Jungwirth an Stelle von Reinhard Schultz vorübergehend übernommen.

Obmann Manfred Schuster hat auch diverse weitere Funktionen übernommen wie etwa im VÖAFV-Bildungsreferat und der Landesorganisation Niederösterreich. An Veranstaltungen wurden durchgeführt: Fischerfeste, Fischerkurse, Kinderfischen, Weihnachtskränzchen, Arbeitseinsätze, Rauhacht-Perchtenlauf.

Zahlreiche Ehrungen wurden durchgeführt:

Verbands-Jubiläumsabzeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft: Franz Pöchhacker, Wolfgang Obruca, Klaus Lercher.

Verbands-Jubiläumsabzeichen in Gold für 35 Jahre Mitgliedschaft: Georg Schrammel. Verbands-Verdienstabzeichen in Silber für besondere Verdienste: Andreas Pachner, Franz Watzinger, Friedrich Lorenz.

Verbands-Abzeichen in Gold für besondere Verdienste: Johann Novotny.

Verbands-Ehrennadel in Silber: Walter Karl, Wolfgang Obruca.

Mit dem VÖAFV-Wirtschaftsreferat wurde für den Breitenreicher Teich ein Projekt mit zweisömmrigen Zandern über drei Jahre mit jeweils 1.000,-Euro pro Jahr vereinbart. Besonders hervorgehoben wurde das Fischerfest im August 2025, das äußerst erfolgreich verlief. In diesem Rahmen wurde auch Alt-Obmann Siegfried Hödl für seine langjährige Tätigkeit und

seine Verdienste zum - ersten - Ehrenobmann des Vereines ernannt. Außerdem wurde die Einbringung von Laichhilfen und deren Wartung beschlossen. Walter Karl übernahm die Verantwortung als Gewässerwart für den Fürholz-Teich.

Ein herzliches Dankeschön wurde allen Helferinnen und Helfern für ihren engagierten Einsatz zum Ausdruck gebracht.

Besonders gewürdigt wurden außerhalb des Vorstandes Alois Püringer, Franz Wilhelm, Helmut Wieseneder (Brau Union), Stefan Jäschke, Roland Sieber, Martin Gruber (Baggerfahrer), Christoph Köninger und Heinz Maierhofer (Traktoreneinsätze).

Der Vereinsvostand wünschte allen Lizenznehmern ein kräftiges Petri Heil! für 2026.

Schonung Laichkarpfen

Die Lizenznehmer werden – auf freiwilliger Basis – auch heuer wieder ersucht, jene Karpfen-Rogner, die offensichtlich voll mit Laich sind, zu schonen und wieder rückzusetzen.

Alle Karpfen (Spiegel-, Schuppen- und Wildkarpfen) sind ab einer Länge von 65 cm und darüber gesperrt und sofort rückzusetzen.

Teicharbeiten

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass das

- Teichgelände stets in einem gepflegten Zustand ist,
- immer wieder Sitzbänke zur Verfügung gestellt und diese auch repariert werden,
- die Straßen und die Infrastruktur immer in Ordnung gehalten werden,



Doppelehrung für Wolfgang Obruca (m.) bei der Jahreshauptversammlung des FV Wieselburg. Obmann Schuster (l.) und VÖAFV-Präsident Holzschuh gratulierten. Foto: Team Breiteneich

- die Hütten ausgebessert werden,
- der Baumbestand weiterhin sorgfältig für nachfolgenden Generationen gepflegt wird, des öfteren aber auch dürre Bäume als Totholz für die Biodiversität der Tierwelt verbleiben,
- Neuanpflanzungen durchgeführt werden,
- die Ausstände, Biotope und Wege gemäht werden.

Jedes Mitglied und jeder Lizenznehmer kann selbst beurteilen, ob er sich irgendwo im Reigen dieser Tätigkeiten wiederfinden könnte und etwas dazu beigetragen kann. Wir freuen uns, dass wir unseren Mitgliedern attraktive Teichanlagen zur Erholung – neben der Möglichkeit zum Fang von kapitalen Fischen – anbieten können und sind daher überzeugt, dass all jene, die ehrliches Interesse an der Mitgestaltung



FV Wieselburg: Beginn der Hüttendachsanieuerung. Foto: Manfred Schuster.

unserer Reviere Breiteneicher Teich und Fürholz-Teich im Freundeskreis haben und nicht nur konsumieren und Nutzen aus der ehrenamtlichen Arbeit der anderen Kollegen ziehen wollen – gerne freiwillig und mit Spaß und Freude bei der Sache sind.

Schonzeit Köderfische

Ein Problem der Fischerei-Kontrolle, dass sich in den letzten Jahren immer wieder ergeben hat, war der Köderfischfang im Mai für das Angeln auf Raubfische ab 01.06., da die meisten Köderfische in dieser Zeit Schonzeit haben. Dies wurde des öfteren „vergessen“.

Ein kurzer Auszug dieser Schonzeiten zur Beachtung:

Flussbarsch (01. März bis 31. Mai)

Laube (16. Mai bis 30. Juni)

Lauben dürfen im Juni – egal welcher Herkunft – nicht als Köderfische verwendet werden, auch nicht tot oder in Form von Fischstücken.

Rotauge, Rotfeder (1. April bis 31. Mai.)

Karasche (1. Mai bis 31. Mai)

Die invasiven Grundelarten sind ganzjährig zum Fang ohne jede Einschränkung freigegeben.

Medien

Magazin „Fisch & Wasser“: Fotos von Fängen oder sonstigen Ereignissen an unseren Teichrevieren werden per E-Mail an: hoedl_siegfried@a1.net erbeten.

Auf eine gute Qualität der Fotos hinsichtlich Druckfähigkeit ist zu achten.

Homepage: Die Betreuung der Vereins-Homepage wurde von Matthias Danzer übernommen.

Beiträge und Fotos werden ebenfalls per E-Mail an: info@mdkassen.at erbeten.









Ehrungen bei der Jahresversammlung des FV Wieselburg. Foto: Team Breiteneich



Filetierkurs Hartmut Wagner in der Fischerhütte Breiteneich. Foto: Manfred Schuster

Sonnenkalender

MAI JUN JUL

TAG						
1.	5.38	20.13	5.03	20.52	5.02	21.05
2.	5.38	20.14	5.02	20.53	5.02	21.04
3.	5.37	20.16	5.02	20.54	5.03	21.04
4.	5.36	20.17	5.01	20.55	5.04	21.03
5.	5.35	20.19	5.01	20.56	5.05	21.03
6.	5.33	20.20	5.00	20.56	5.05	21.03
7.	5.31	20.21	4.59	20.57	5.06	21.02
8.	5.30	20.23	4.59	20.58	5.07	21.01
9.	5.28	20.24	4.58	20.59	5.08	21.01
10.	5.27	20.26	4.58	21.00	5.09	21.00
11.	5.25	20.27	4.58	21.00	5.10	21.00
12.	5.24	20.28	4.58	21.01	5.11	20.59
13.	5.23	20.30	4.58	21.01	5.12	20.58
14.	5.21	20.31	4.58	21.02	5.13	20.58
15.	5.20	20.33	4.57	21.02	5.14	20.57
16.	5.19	20.34	4.57	21.02	5.15	20.56
17.	5.18	20.35	4.57	21.03	5.16	20.55
18.	5.16	20.36	4.58	21.04	5.17	20.54
19.	5.15	20.37	4.58	21.04	5.18	20.53
20.	5.14	20.38	4.58	21.04	5.19	20.52
21.	5.13	20.40	4.58	21.05	5.20	20.51
22.	5.12	20.41	4.58	21.05	5.21	20.50
23.	5.11	20.42	4.58	21.05	5.23	20.49
24.	5.10	20.44	4.59	21.05	5.24	20.48
25.	5.09	20.45	4.59	21.05	5.25	20.46
26.	5.08	20.46	4.59	21.05	5.26	20.45
27.	5.07	20.47	5.00	21.05	5.28	20.44
28.	5.06	20.48	5.00	21.05	5.29	20.43
29.	5.05	20.49	5.01	21.05	5.30	20.42
30.	5.05	20.51	5.01	21.05	5.31	20.40
31.	5.04	20.51	-	-	5.32	20.39

WIR TRAUERN UM ...

Richard Friedl	72 Jahre	Donaustadt
Dr. Andreas Schneider	65 Jahre	Donaustadt
Johann Dürnberger	69 Jahre	Dürnkrut
Ingo Wucherer	77 Jahre	Gail-Ost
Klaus Dieter Judl	81 Jahre	Heiligenstadt
Ludwig Wanhal	69 Jahre	Leitha 7



Verbandssekretariat

Lenaugasse 14, 1080 Wien
 (Eingang Schmidgasse 6)
 Tel.: (01) 403 21 76
 E-Mail: office@fischundwasser.at
 Web: www.fischundwasser.at

Öffnungszeiten

Montag: 8.00 bis 12.30 Uhr
 Mittwoch: 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
 Freitag: 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:

redaktion@fischundwasser.at

Bitte alle Fisch & Wasser betreffenden Daten
 an diese Adresse senden.

Redaktionsschluss für die nächste
 Ausgabe (04/2026) ist der **1. Juni 2026**

Anglerbörse

Die Plattform für Tackle & Friends

Zu Verkaufen

FISCHERHÜTTE

In Stillfried, direkt an der March zu verkaufen. VB 2.500,- Euro.
Tel. 0 660/766 84 67

MOBILHEIM

Lage an der Marina Traismauer; 3 Zimmer, Küche, Bad; 40 m² Pergola; inkl. Klima, Infrarotheizung, Gefrierschrank, Räucherschrank, Bikeanhänger, Fahrrad, sämtliches Angelzeug (Ruten, Rollen, Spinnköder uvm.), Akku-Rasenmäher, Gartenwerkzeug. Pacht für 2026 in Höhe von 1.800,- Euro ist bereits beglichen. Tel. 0 699/197 11 056

RUTEN

Sportex Carboflex NG, 240 cm, WG 20 g; Greys Prowla Platinum Specialist II, 240 cm, WG 10–50 g; Sebastian Hänel Zanderkant, 265 cm, WG 15–90 g; CTS Zanderrute (handgebaut), 195 cm, für Multirolle. Alle Ruten neuwertig und un-

gefischt. Preis nach Vereinbarung.
Tel. 0 650/771 80 83

ANGLER DVD'S

Ca. 100 Stk., neuwertig bzw. ungebraucht sowie Angler-Bücher, ca. 50 Stk., neuwertig bzw. ungebraucht). Zusendung einer Liste über WhatsApp möglich. Tel. 0 664/730 44 033

Suche

SUCHE KINGFISHER BERITT-LÖFFEL

Tel. 0 664/100 29 17

SUCHE FLIEGENROLLEN

Von Ari t Hart ATH.
Tel. 0 680/127 11 71

KOPFRUTEN UND TOPKITS ALLER ART

Gerne nehme ich auch defekte Ruten.
Tel. 0 677/625 09 484

GESPLIESSTE FLIEGENRUTEN

von Walter Brunner, Austria
Tel. 0 680/127 11 71

RUTE

„Sportex Turbo Swing“, 3,10 m, 2-tlg. Wg.: 30 g. Tel. 0 650/591 65 81

KRANDAUBEL

Passionierter Angler sucht Krandaubel im Raum Wien.
Tel. 0 680/116 86 52 (Hr. Rainer)
E-Mail: lukas.rainer.0@gmail.com



Foto: Archiv

ANGLERBÖRSE Verkaufe – Tausche – Suche – Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

In der Anglerbörse veröffentlichen wir kostenlos private Anzeigen mit anglerischem Inhalt.

Gewerbliche Anzeigen werden nur gegen Bezahlung übernommen!

Wir behalten uns Kürzungen vor, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV senden:

VÖAFV PR-Referat

1080 Wien, Lenaugasse 14

E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Bitte ankreuzen: Verkaufe Tausche Suche Kontakt

.....

 Name PLZ/Ort
 Straße Telefon

Einsendeschluss für die Ausgabe 04/2026: **01. Juni 2026**



Der Leiter des Jugendreferats Christian Jurkovits bei der Knotenkunde.



Fotos: Hornacek (2)

Das zentrale Element des Method-Feeders in der Demonstrationswanne mit echter Beköderung.

2-teiliger Jugendfischerkurs 2026 inkl. Fischerprüfung

Im Februar trafen sich 18 Teilnehmer im Seminarraum des VÖAFV, um den Theorie- teil zu absolvieren. Die Kursleiter referierten über die gesetzlichen Vorschriften sowie Fisch- und Gewässerkunde. Im anschließenden Gerätekundeteil wurden auch die verschiedensten Angelmethoden genau erklärt und vorgeführt. So gaben einige unserer Jugendreferatsmitarbeiter ihre Erfahrungen an die Kids weiter. Die Teilnehmer waren sehr interessiert und aufmerksam. Ebenso spannend gestaltete sich die Knotenstationen. Ist der Grinner- oder der Uniknoten besser für den Öhrhaken geeignet? Oder wie verbinde ich zwei Schnüre mit dem doppelten Grinnerknoten? Dies alles wurde im Teil „Knotenkunde“ gezeigt und von den Kindern mit großen Übungshaken umgesetzt.

Die Praxis und die Fischerprüfung fanden am 11. April an den Oeynhaus Teichen statt. Berichte dazu findet ihr in der nächsten Ausgabe von „Fisch&Wasser“.

Jugendbetreuertreffen 2026

Nach dem letzten Treffen 2024 in Wels (Oberösterreich) durften wir nun am 21. März 2026 in Wien Vertretern der Vereine Oeynhaus, Muckendorf, Schwechat, Amstetten, Wieselburg, Freudenu, Floridsdorf, Albern und Schillerwasser zum diesjährigen Jugendbetreuertreffen im Kaminstüberl des Gasthauses „Hopfen & Malz“ im 11. Bezirk begrüßen.

In einer Präsentation wurde über Neues aus dem Jugendreferat und die wichtigsten Punkte zu Organisation und Ablauf von Jugendveranstaltungen informiert:

- Worauf sollte bei den Kinderfischen geachtet werden?
- Welche Formulare sind zu verwenden?
- Sind die Kinder und Betreuer versichert?
- Welche Möglichkeiten gibt es, Förderungen zu erhalten?

Sabine Hornacek berichtete als Vertreterin des Verbandssekretariates über den Ablauf bei Anmeldung einer Jugendveranstaltung, der Veröffentlichung auf der Verbandshomepage www.fischundwasser.at und über die Fristen zur Einreichung von Förderansuchen. Referatsleiter Christian Jurkovits berichtete unter anderem auch über das Budget des Jugendreferats (Höhe, Anschaffungen, etc.) und konnte gemeinsam mit unserem „pensionierten“ Alt-Referatsleiter und Ex-Vizepräsident Gerhard Knürzinger in der anschließenden Gesprächsrunde Fragen ausführlich beantworten.

Zusätzlich zu Ideen und Vorschlägen zu Förderungsmöglichkeiten (etwa einer Übernahme des Mitgliedsbeitrages für Kinder & Jugendliche) wurden Lösungsansätze diskutiert, die nach Möglichkeit im Bereich der Vereine umzusetzen wären. Das Jugendreferat bietet beispielsweise bei den eigenen Jugendveranstaltungen für das erste Jahr eine Gratismitgliedschaft für Kinder und Jugendliche an. Ebenso übernehmen auch einige Vereine den Mitgliedsbeitrag von Jugendlichen, die direkt im Vereinslokal eine Lizenz für ein Vereinsrevier lösen. Nach dem anschließenden Mittagessen und vielen Small-Talk-Gesprächen wurde das Jugendbetreuertreffen 2026 abgeschlossen.

Wir bedanken uns bei den Teilnehmern für ihr Interesse, Ideen und Vorschläge und hoffen, dass sie bei der Jugendarbeit in den Vereinen die erhaltenen Informationen und Anregungen entsprechend umsetzen und integrieren können. Das nächste Jugendbetreuertreffen planen wir wieder in einem anderen Bundesland und hoffen auf zahlreiche Teilnahme der Jugendbetreuer aus den Bundesländer-Vereinen.

Angler-Witz

„Was kostet die Angel?“ „19,99 €“
 „Das ist aber günstig. Wo ist der Haken?“
 „Es gibt keinen Haken.“



Fotos: Homacek (4)

Das Jugendbetreuertreffen wurde heuer im März in Wien Simmering abgehalten.



Beim Jugendbetreuertreffen ging es um Wissensvermittlung zu inhaltlichen, administrativen und rechtlichen Rahmenbedingungen bei diversen Jugendveranstaltungen des Verbands.



Beim Jugendfischerkurs in der Lenaugasse wurde unter anderem auch der richtige Umgang mit Kunstködern gezeigt.



Jugendbetreuer Peter Freisinger ist von wissbegierigen Jungfischern umringt.

Es muss nicht immer Forelle sein

Ein Plädoyer für Vielfalt statt Einseitigkeit beim Angeln

Gleich vorweg, werte passionierte Forellenangler:innen, dieser Artikel wird kein Frontalangriff auf ihre Leidenschaft, wir können die Forelle in diesem Artikel auch durch jede beliebige Fischart ersetzen, die nur durch fortgesetzte Besatzmaßnahmen noch in angeltechnisch interessanten Stückzahlen vorhanden ist.

Die Forelle gilt seit jeher als eine der beliebtesten Zielfischarten unter den Anglern. Ihr kämpferisches Verhalten, ihr feines Fleisch und ihre Präsenz in klaren, kühlen Gewässern machen sie zu einem Symbol für naturnahes Angeln. Doch genau diese Beliebtheit wirft zunehmend Fragen auf: Ist es noch zeitgemäß, sich so stark auf eine einzelne Fischart zu konzentrieren – insbesondere dann, wenn ihre Bestände immer mehr unter Druck geraten?

Viele Gewässer stehen heute unter erheblichem Einfluss menschlicher Aktivitäten. Klimawandel, steigende Wassertemperaturen, Gewässerverbauten und Nährstoffeinträge setzen sensiblen Arten wie der Forelle besonders zu. In manchen Regionen sind ihre Bestände stark rückläufig oder auf Besatzmaßnahmen angewiesen. Wer weiter-



Der engagierte Jungfischer Lukas Sonnleitner teilt sein Wissen zum Fluss und beim Feederfischen.

Foto: Lukas Sonnleitner

hin ausschließlich auf Forellen (oder jede andere Fischart, auf welche die oben beschriebenen Fakten zutreffen) angelt, trägt – wenn auch unbeabsichtigt – dazu bei, diesen Druck zu erhöhen. Dabei bietet unsere heimische Gewässerlandschaft eine beeindruckende Vielfalt an Fischarten, die oft zu Unrecht im Schatten der Forelle stehen. Arten wie Barsch, Aitel, Rotaugen oder Hecht sind nicht nur spannend zu befischen, sondern häufig auch deutlich robuster gegen Umweltveränderungen. Sich auf diese Alternativen einzulassen, eröffnet neue Perspektiven und Herausforderungen, sowohl fischereitechnisch als auch ökologisch!

Ein bewusster Umgang mit Zielfischarten kann zudem das Verständnis für das gesamte Ökosystem stärken. Wer sich mit unterschiedlichen Fischarten beschäftigt, lernt ihre Lebensräume, Nahrungsgewohnheiten und jahreszeitlichen Verhaltensweisen besser kennen. Dadurch wird Angeln noch vielfältiger und weitaus anspruchsvoller!

Nicht zuletzt spielt auch die Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen eine Rolle. Nachhaltiges Angeln bedeutet, Ressourcen zu schonen und Bestände zu erhalten. Dazu gehört, sich flexibel zu zeigen und den Fokus anzupassen, wenn bestimmte Arten unter Druck stehen. Vielfalt im Angelnverhalten kann somit aktiv zum Schutz empfindlicher Bestände beitragen!

Forellen (und alle Fischarten, auf die das Geschriebene zutrifft) werden auch in Zukunft ihren festen Platz beim Fischen behalten, und das natürlich zu Recht! Doch vielleicht liegt gerade in der Abwechslung der Schlüssel zu einem verantwortungsvolleren und zugleich spannenderen Angeln. Wer bereit ist, neue Wege zu gehen, wird schnell feststellen: Es muss nicht immer Forelle sein!

Alfred Bieringer, Christian Salber und das Team des Bildungsreferats



Foto: Efraín Ferrera Hernández

Chefredakteur Norbert Novak bei optimalem Fotowetter auf Fuerteventura (Kanarische Inseln) mit einem Bluefish.

Trainer im Portrait

Unsere Experten **Jens-Michael Kirchhof** und **Samuel Rauch** zeigen, wie richtiges Angeln von Grund auf funktioniert – verständlich, praxisnah und mit jeder Menge Aha-Momente direkt vom Wasser.

Lukas Sonnleitner kennt den Wienerwaldsee und den Wienfluss wie kaum ein anderer – und als versierter Spinn- und Feederfischer zeigt er in seinen Workshops „Es muss nicht immer Forelle sein“ und dem Praxisworkshop Feederfischen, wie abwechslungsreich und spannend unsere heimischen Gewässer wirklich sind. Leidenschaftlich, praxisnah und voller Insider-Tipps.

Norbert Novak ist nicht nur Chefredakteur von Fisch & Wasser, sondern seit vielen Jahren auch als Profi Fotograf unterwegs. Schon mit 14 Jahren begann er, mit seiner analogen Kamera die schönsten Momente aus Natur und Landschaft auf Film festzuhalten. Heute arbeitet er digital, nutzt modernste Technik und widmet sich intensiv der Bildbearbeitung – immer mit dem Ziel, Stimmungen am Wasser so einzufangen, wie wir sie erleben.



Ing. Samuel Rauch (li.) und Jens-Michael Kirchhof (re.) erklären die Grundlagen der Angelfischerei.

Fotos: privat

Kursangebot 2026

WORKSHOP

Fischen als Passion – Theorie und Praxis für Anfänger

Der Fischereiverein Wieselburg veranstaltet einen Fischerkurs für Anfänger in der Fischerhütte Breitenreich. Unsere Experten Jens-Michael Kirchhof und Samuel Rauch vermitteln von Grund auf die Grundlagen des richtigen Angelns. Ob vor oder nach der Fischerprüfung, der Kurs richtet sich an alle Interessenten, die ganz frisch in die Passion Fischen eintauchen möchten. Getränke und kleine Snacks stehen vor Ort kostengünstig zur Verfügung.

Termin: Sa., 09. Mai 2026, 09.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Holzleithen, 3252 Petzenkirchen

WORKSHOP

Es muss nicht immer Forelle sein – Angeln im Fluss

Bei unserem Workshop „Es muss nicht immer Forelle sein“ tauchen wir gemeinsam mit Lukas Sonnleitner in die spannende Fischwelt des Wienflusses ein. Statt uns nur auf die klassischen Salmoniden zu konzentrieren, schauen wir bewusst auf all die anderen Arten, die dieses Gewässer genauso interessant machen. Gemeinsam probieren wir verschiedene Methoden aus, um die unterschiedlichen Fischarten gezielt zu befischen – vom feinen Spinnköder bis zur passenden Präsentation am Kleingewässer.

Termin: So., 10. Mai 2026, 10.30 bis 12.00 Uhr

Ort: Wilhelm-Kress-Park an der Staumauer beim Wienerwaldsee
3011 Untertullnerbach, Wilhelm-Kress-Promenade

WORKSHOP

Feeder-Fischen am Wienerwaldsee

Wer am Wasser noch konstanter und gezielter fangen möchte, ist bei diesem Workshop genau richtig. Gemeinsam mit Lukas, unserem echten Feeder-Profi, tauchen wir in die Welt der besten Montagen, Futterstrategien und Feinheiten ein, die den Unterschied zwischen „nix los“ und „Dauerbiss“ ausmachen.

Simon zeigt, wie man die Feeder-Rute optimal einsetzt, welche Setups in welcher Situation funktionieren und welche kleinen Tricks am Wasser oft den entscheidenden Vorteil bringen.

Termin: Mi., 13. Mai 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Treffpunkt ist der Wienerwaldsee

WEBSEMINAR

Medientaugliche Fangfotos und Urlaubsbilder mit bleibendem Wert

Die Fotografie von Fischen und besonderen Fängen gehört heute einfach dazu – fürs Fangbuch, den Verein oder die eigenen Erinnerungen. Doch wie setzt man ein glitschiges Modell schonend und trotzdem eindrucksvoll in Szene? Welche Kameraeinstellungen funktionieren am Wasser, und wie holt man aus dem Smartphone das Maximum heraus? Im Workshop zeigen wir, wie man Fische respektvoll präsentiert, Licht und Perspektive optimal nutzt und welche Tricks selbst schwierige Situationen am Ufer fototauglich machen.

Termin: Di., 02. Juni 2026, 18.30 bis 20.00 Uhr

Ort: ZOOM-Webseminar

Anmeldung zu den Seminaren



Bereits in den vergangenen Monaten hatten wir einen rekordverdächtigen Zulauf bei den Anmeldezahlen zu unseren Veranstaltungen! Unterstützt wird diese Entwicklung sicher auch durch die einfache Anmeldung zu den Seminaren über die Anmeldeplattform. Diese ist unter <https://www.fischundwasser.at/academy> oder mit dem oben stehenden QR-Code erreichbar. Nach der Absendung erhalten Sie eine Bestätigungsmail und eine Woche vor dem Veranstaltungstermin erhalten Sie den Zugangslink.



Foto: www.freepik.com

TrainerInnenpool

Liebe Fischerinnen und Fischer, das Bildungsreferat des VÖAFV sucht laufend Trainer:innen, die als Vortragende zu Fischerei-Themen tätig werden möchten. Setzt Euch mit Euren Ideen und Vorschlägen mittels nebenstehender Kontaktdaten mit uns in Verbindung, und teilt Euer Wissen für mehr Erfolg und Freude Eurer Anglerkolleg:innen!

Wir freuen uns schon, Euch bald in unserem Team begrüßen zu dürfen!

Machen Sie uns Vorschläge für Themen, die Sie interessieren!

VÖAFV-Bildungsreferat

Ihre Kontakte für Anmeldungen und Anregungen zu Team-Workshops, Seminaren und Kursen im VÖAFV:

E-Mail: workshop@fischundwasser.at
fuw-bildung@gmx.at, hornacek@fischundwasser.at

Tel.: Christian Salber 0 670/77 41 709 oder
VÖAFV 01/403 21 76



Lukas mit einem wild geborenen Zander – im heimischen Gewässer herangewachsen und natürlich reproduziert.

Foto: Lukas Somleitner

Liebe umweltfreundliche Fischerinnen und Fischer!

Der Klimawandel verändert die ökologischen Bedingungen in unseren Gewässern grundlegend – mit direkten Folgen für die natürliche Reproduktion von Fischarten wie Flussbarsch und Zander. Steigende Wassertemperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und häufigere Extremereignisse beeinflussen Laichzeiten, Brutentwicklung und das Nahrungsangebot. Unser Artikel zeigt Möglichkeiten, um die natürliche Reproduktion unserer Raubfische zu fördern.

Angeln wird oft als stilles Hobby wahrgenommen – doch hinter der Ruhe am Wasser verbirgt sich weit mehr. Es ist eine Tätigkeit, die Verantwortung, Wissen und Respekt gegenüber der Natur erfordert. Der folgende Artikel zeigt, wie Anglerinnen und Angler aktiv zum Schutz von Gewässern und Artenvielfalt beitragen und warum nachhaltiges Handeln dabei eine zentrale Rolle spielt.

*Michael Kreuzer und Christian Salber mit dem Team
„Gemeinsam stark für Umwelt & Wasser“*

Appell zum Mitgestalten

Jede Idee, jede Beobachtung, jede helfende Hand zählt. Umweltmanagement lebt davon, dass wir uns alle einbringen – nicht nur gelegentlich, sondern mit echter Überzeugung und spürbarem Einsatz. Ob durch Informationen, aktive Mitarbeit, neue Initiativen oder das Aufzeigen von Problemen: Jeder Beitrag stärkt unsere Gemeinschaft und verbessert unsere Umwelt. Das Umweltreferat begrüßt interessant Umwelt-Themen, die von Fischerinnen und Fischern eingebracht werden.

E-Mail: workshop@fischundwasser.at

fuw-bildung@gmx.at, hornacek@fischundwasser.at

Tel.: Christian Salber 0 670/77 41 709 oder
VÖAFV 01/403 21 76

Umweltfreundliche und effizienten Laichhilfe für Zander und Barsch

In den letzten Jahren wurde es für Gewässerwarte zunehmend schwieriger, den benötigten Zanderbesatz in ausreichender Stückzahl zu organisieren. Viele Fischzüchter können die angefragten Mengen nicht mehr liefern.

Umso wichtiger wird es, die natürlichen Laichbedingungen in unseren Gewässern gezielt zu verbessern. Ziel ist es, Zander und Barsch wieder stärker zur Eigenreproduktion zu bringen. Wir zeigen, was Vereine für schuppigen Nachwuchs tun können.

Künstliche Laichhilfen – viele Wege, eine Lösung.

Der Fachhandel bietet eine Vielzahl an Laichhilfen wie Bürsten oder Matten in unterschiedlichen Ausführungen und Preisklassen an. Parallel dazu wurden in der Praxis zahlreiche Eigenbau-Lösungen getestet.

Der Verein Loosdorf und Breiteneich hat hier umfangreiche Erfahrungen gesammelt: von Kokosmatten über Straßenbesen bis hin zu Dachrinnenbürsten. Die mit Abstand effektivste, kostengünstigste und zugleich umweltfreundlichste Lösung hat sich jedoch als überraschend einfach erwiesen: Laichbäume aus wiederverwerteten Christbäumen.

Vorbereitung: Christbäume richtig sammeln und lagern

Die ideale Zeit zum Sammeln ist Anfang Jänner.

- Nur Bäume verwenden, die noch nicht nadeln
- Baumart spielt keine Rolle (Nordmanntanne, Fichte, Douglasie etc.)

Die Lagerung ist entscheidend für die Qualität:

- schattiger Platz
 - Bäume locker nebeneinander stellen
 - nicht stapeln oder auf einen Haufen werfen, sonst beginnen sie zu schimmeln und verlieren schnell ihre Nadeln.
- Zurechtschneiden erst bei Fertigung der Laichbäume.

Praxis-Tipp: Etwa 50 Prozent mehr Bäume sammeln als benötigt – nicht alle sind später verwendbar.

Der Bau eines Laichbaums

Das Prinzip ist einfach, aber entscheidend für den Erfolg:

- 3–4 Astreihen bleiben erhalten
- Wipfel und oberer Bereich werden entfernt



Fotos: Hartmut Wagner (2)

Zanderbaum im Wasser

Nicht direkt an den besten Angelplätzen einsetzen – das erhöht die Akzeptanz deutlich.

Wichtig: Die oberste Astreihe darf nicht zu nahe an der Oberfläche liegen – sonst steigt die Gefahr durch Fischreiher.

Beschwerung und Auftrieb

Damit der Baum stabil im Wasser steht:

- Am Stammende wird ein Stein befestigt (bis ca. 10 kg)
- Seillänge so wählen, dass die oberste Astreihe etwa 1 Meter unter Wasser liegt

Zusätzlich:

- kleiner Auftriebskörper im oberen Bereich (z. B. Styrodur)
- zweiter, größerer Auftriebskörper als Markierung
- Schlaufe zum späteren Bergen

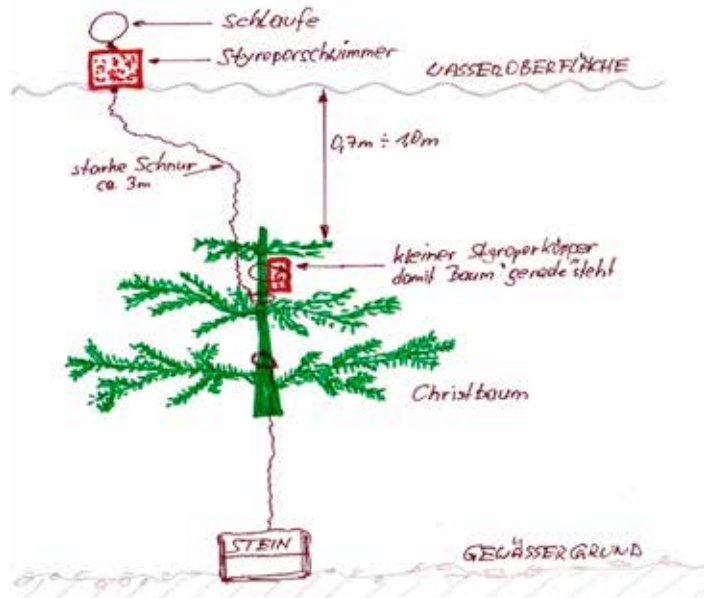
Der richtige Zeitpunkt

Für den Zander gilt: Einbringung bei ca. 13°C Wassertemperatur meist Anfang April. Zu früh eingesetzte Bäume verlieren an Wirkung, da sich schnell Algen auf den Nadeln bilden. Für Barsche werden die Laichbäume entsprechend früher eingesetzt. Der Barsch hat sich in den letzten Jahren stark verändert: Galt er früher als lästiger Beifang, so ist er heute ein beliebter Zielfisch, besonders bei jungen Anglern. Gleichzeitig sind die Barschbestände vielerorts zurückgegangen. Ein wesentlicher Faktor ist der steigende Kormorandruck – Barsch ist nachweislich ein wichtiger Bestandteil seiner Nahrung. Laichhilfen sind daher auch für den Barsch ein wichtiger Beitrag zur Bestandssicherung.

Der ideale Standort

- etwa 3–4 Meter vom Ufer entfernt
- strukturreiche, ruhige Bereiche bevorzugen

Laichbäume sind eine unkomplizierte und äußerst wirkungsvolle Maßnahme: Sie fördern die natürliche Reproduktion, verbessern die Gewässerökologie und reduzieren Besatzkosten. Denn jeder Fisch, der sich natürlich entwickelt, muss nicht teuer zugekauft werden. Gleichzeitig entsteht die Chance, Gewässer langfristig zu stabilen und funktionierenden Laichhabitaten weiterzuentwickeln. Probiert es einmal in euren Gewässern aus – wir freuen uns auf eure Erfahrungen und Berichte!



Schemazeichnung von Hartmut Wagner

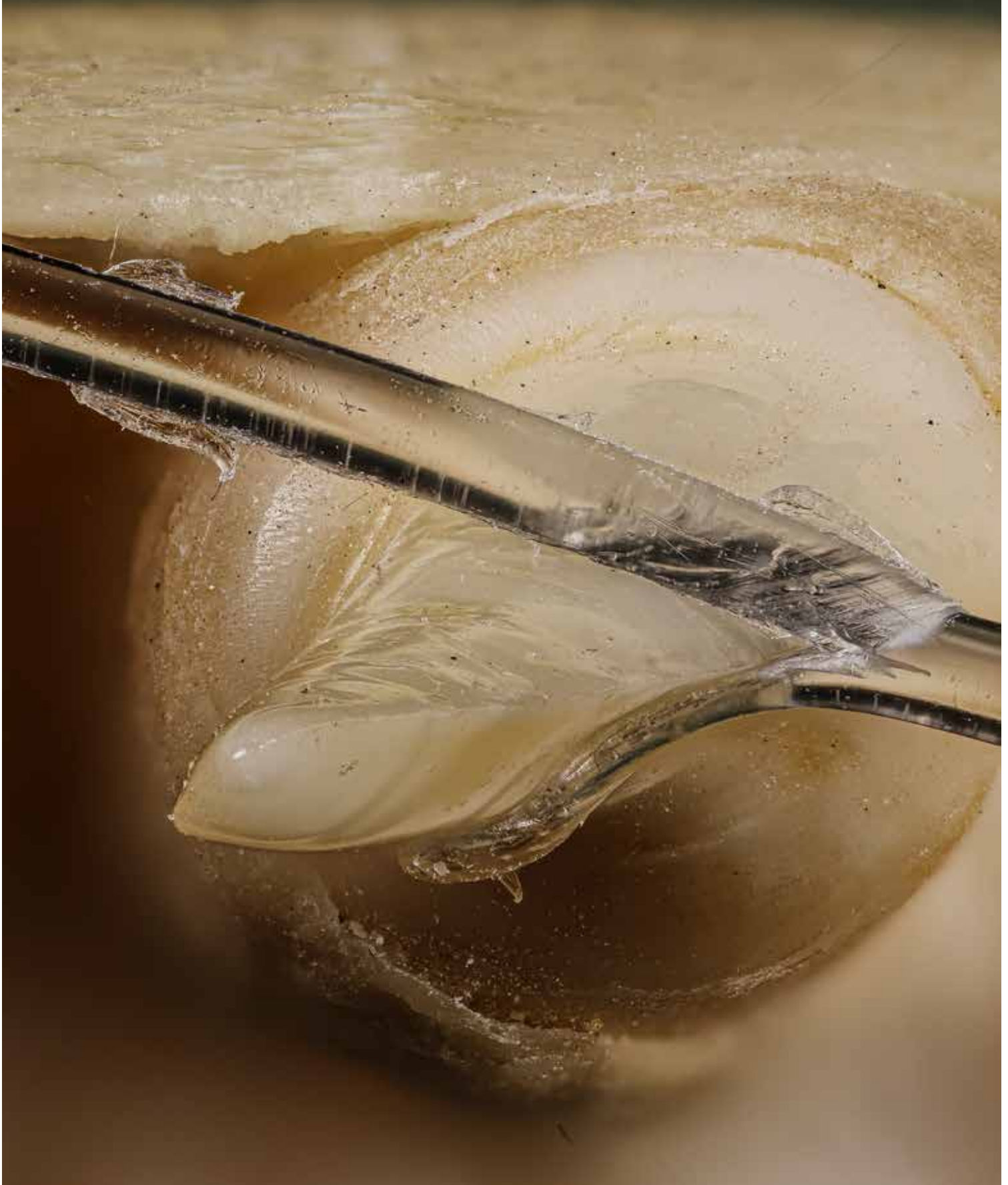


Fotos: Christian Salber

H. Wagner und Ch. Salber bei der Laichbaumproduktion am Wasser.

Der Versuch

Der Blick von oben auf einen Zahn im Unterkiefer eines ca. 115 cm langen Hechtes. Deutlich erkennt man die scharfen Schneidkanten an den Seiten des Zahnes. Bei entsprechendem Druck spaltet so ein Zahn selbst ein 0,90 mm starkes Fluorcarbon-Vorfach mühelos. Und nein, das sind keine KI generierten Bilder, sondern Makrofotos die sich aus vielen Einzelbildern zusammensetzen (sog. Stacking). Nur auf diese Weise lässt sich ein so großer Bereich bei dieser Vergrößerung auch scharf darstellen.



Und der Haifisch, der hat Zähne ...

Dass nicht nur Haie gefährliche Zähne haben, weiß jeder im Süßwasser Fischende, der etwa schon mal unliebsamen Kontakt mit Hechtzähnen hatte. **Wolfgang Hauer** bewahrt uns in folgendem Beitrag vor dem Schlimmsten.

Wer kennt ihn nicht, den Gassenhauer von Bertold Brecht und Kurt Weill aus dem Jahre 1928, bei dem es um die Moritat von Mackie Messer geht. Haie haben ein sogenanntes Revolvergebiss, das bedeutet, dass hinter der vordersten Zahnreihe mehrere Reihen von Ersatzzähnen angeordnet sind, die beim Verlust eines Zahnes aus der ersten Reihe nachrücken. Haie vollziehen also bei Bedarf einen lebenslangen Zahnwechsel. Aber wieso können Haie mit ihren Zähnen aus ihrer Beute so leicht Stücke herausreißen, oder bei von uns gedrillten Fischen ganz einfach den Kopf vom Rumpf trennen? Das Geheimnis sind die Schneidekanten ihrer Zähne. Sie sind nicht etwa glatt wie bei einem Filetmesser, sondern sägezahnartig (serratiert). Beim flüchtigen Hinsehen erkennt man diese feinen Strukturen meist nicht. Erst bei genauerer Betrachtung fallen die feinen eckigen Kanten ins Auge.

Und diese speziellen Schneidekanten haben sich seit Jahrtausenden bewährt, denn schon *Otodus megalodon* hatte an seinen Zähnen diese feinen Zacken. Eigentlich gilt *Otodus megalodon*, der Großzahnhai ja seit rund 3,6 Millionen Jahren als ausgestorben. Doch 2023 wurden in Australien und Mexiko von Tauchern unabhängig weiße Haie fotografiert, die riesige Bissspuren aufwiesen. In den Medien gab es schnell Spekulationen die den vielleicht doch nicht ausgestorbenen *Megalodon* als Verursacher dieser Verletzungen ausmachten. Da die Endgrößen des urzeitlichen Riesenhais mit bis zu 15 Metern angegeben werden, empfehle ich als Sofortmaßnahme beim

Angeln in diesen Gewässern, „etwas“ stärkere Stahlvorfächer zu verwenden ...

Die Zähne der Süßwasserfische. Aber nicht nur Haie haben Zähne in ihrem Maul, auch viele unserer Süßwasserfische haben welche. Manchmal sind sie aber so klein, dass man sie kaum sehen kann, oder sie befinden sich weit hinten in der Maulhöhle. Diese sogenannten Schlundzähne findet man bei allen Vertretern der Cypriniden, aber auch bei Steinbeißern oder Schmerlen. Selbst ganz kleine Fische mit winzigen Zähnchen wie etwa die Schwarzmundgrundeln können erstaunlich fest zubeißen, wenn man beispielsweise den Haken aus ihrem Maul

entfernen möchte. Sogar bei Fischarten bei denen man es nicht erwarten würde, wie etwa der Äsche – eigentlich ein ausgesprochener Insektenfresser – findet man bei größeren Exemplaren kleine Zähnchen auf den Kiefern. Natürlich haben vor allem Raubfische viele Zähne im Maul, doch auch hier gibt es gravierende Unterschiede. Während etwa Barsche und Welse sehr viele, aber sehr kleine Zähne (sogenannte Bürstenzähne) besitzen, finden wir bei Hecht und Zander vergleichsweise weniger, aber dafür deutlich größere Zähne.

Freie Wahl. Eines gleich vorweg: ich möchte niemandem vorschreiben mit



Foto: www.hauer-naturfoto.at

Seit Jahrtausenden bewährt

Die serratierten Zähne der Haie mit ihren feinen Zacken. Dieser Zahn stammt übrigens von *Otodus megalodon*, der seit 3,6 Millionen Jahren als ausgestorben gilt, aber wer weiß ...

Hecht-Gaumen

Die zahlreichen Zähne am Gaumendach, im Bild das Pflugscharbein, der mittlere der insgesamt drei bezahnten Kieferknochen, sind nach hinten klappbar und besitzen einen runden Querschnitt.



Fotos: www.hauer-naturfoto.at (2)

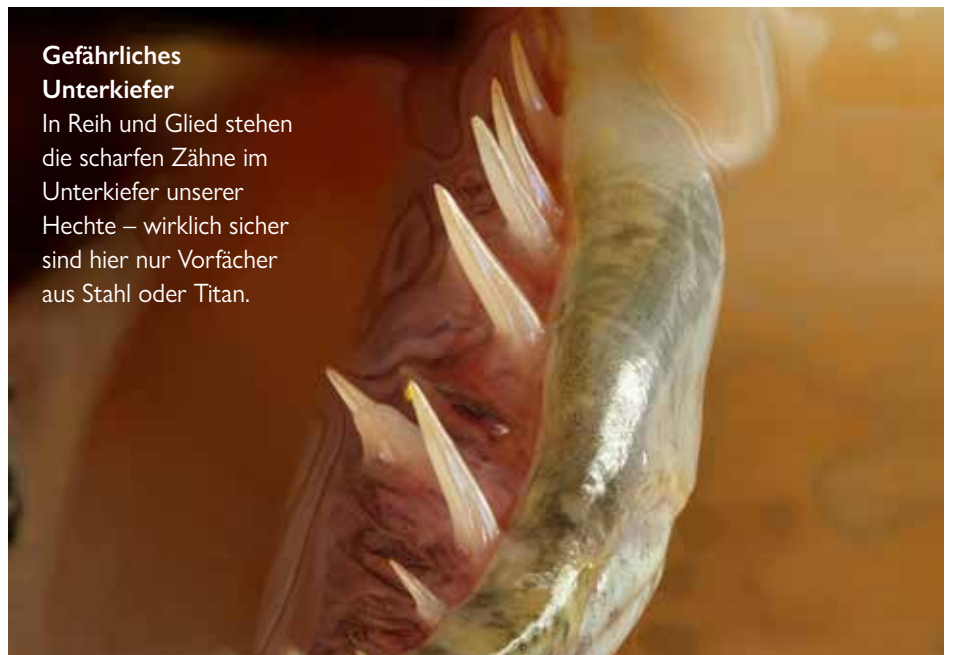
welchem Vorfach er oder sie auf Hecht angelt. Außerdem spielen Faktoren wie Schnurdurchmesser, die Härte der Rute oder die Bremseinstellung eine wesentliche Rolle. Und ja ich weiß, vor allem bei der Schleppangelei auf Hecht sind Vorfächer aus Fluorcarbon (FC) oder Hardmono seit Jahren Standard und auch ich habe jahrelang keine Probleme beim Schleppen damit gehabt. Die dabei verwendeten Durchmesser liegen meist zwischen 0,80 und 1,0 mm. Einer der Hauptgründe, warum man beim Schleppangeln mit FC-Vorfächern kaum Probleme hat, ist die Tatsache, dass dabei meist große Köder verwendet werden. Im Normalfall kommen die Hechtzähne mit dem Vorfach gar nicht in Berührung, weil der Köder nicht zur Gänze im Maul hängt. Aber natürlich kommt es manchmal vor, dass selbst große Köder voll inhaliert werden und tief im Maul sitzen. Bei meinen Gesprächen mit sehr erfahrenen Schleppanglern hat sich aber gezeigt, dass auch Ihnen der eine oder andere Hecht das FC-Vorfach gekappt hat. Es passiert selten, aber es passiert.

Bei der Spinnfischerei sieht die Sache für mich allerdings ganz anders aus. Im letzten Sommer war ich gemeinsam mit einem Angelkollegen im Freiwasser unterwegs. Da an manchen Gewässern die Schleppangelei nicht erlaubt ist, kamen große

Gummis an der Spinnrute zum Einsatz. Es ist zwar eine mühsame Fischerei, Köder mit 150 bis 250 Gramm stundenlang weit zu werfen, aber durchaus erfolgreich. Nachdem mein Spezi schon den einen oder anderen Hecht gelandet hat, geht auch bei

Gefährliches Unterkiefer

In Reih und Glied stehen die scharfen Zähne im Unterkiefer unserer Hechte – wirklich sicher sind hier nur Vorfächer aus Stahl oder Titan.



Doppelschneidige Dolchzähne

Wie zwei scharfe Dolche stehen diese Zähne starr im Unterkiefer des Hechtes. Sie durchtrennen bei entsprechendem Druck und richtigem Winkel beinahe jede Schnur.



Fotos: www.hauer-naturfoto.at (2)



So schaut's aus ...

Nach kurzem Drill an der Spinnrute durchtrennte ein Hecht dieses 0,91 Millimeter starke Fluorcarbon-Vorfach mit seinen Zähnen mühelos.

mir ein harter Ruck durch die Rute. Der Anrieb sitzt, aber nach wenigen Sekunden Drill wird plötzlich die Leine schlaff. Ich kurble ein und staune nicht schlecht. Mein neues 0,91 mm starkes FC-Vorfach ist wie mit einem scharfen Messer schräg

durchgeschnitten. Das bedeutet vor allem, der Hecht hat meinen Köder mit dem Drilling im Maul und kann sich hoffentlich davon befreien. Im schlimmsten Fall geht er daran qualvoll zugrunde. Da fällt mir ein, so etwas Ähnliches ist mir vor vie-

len Jahren schon einmal passiert. Diesen Hecht (109 cm) konnte ich zwar landen, aber das dicke Hardmono-Vorfach war damals zu zwei Drittel durchgeschnitten. Bei der normalen Spinnfischerei in Hechtgewässern sind Stahl- oder Titanvorfächer bei mir Standard. Aber seit dem letzten Vorfall habe ich beschlossen, auch beim Schleppangeln und bei der Freiwasser-Spinnfischerei, Stahl- oder Titanvorfächer zu verwenden. Möglicherweise werde ich damit weniger Fische fangen, wir werden sehen. Die ersten Versuche sind jedenfalls vielversprechend. Außerdem vertraue ich auf wirkliche Profis wie Uli Bayer, die ihre Raubfische seit Jahrzehnten mit Stahlvorfächern fangen. Übrigens nicht nur Hechte. Vor Jahren war ich mit ihm gemeinsam am Mönesee unterwegs. Dort haben wir sogar Maränen mit dünnen Stahlvorfächern gefangen. Eines scheint mir bei Stahl- oder Titanvorfächern aber wichtig: sie sollten gedeckte Farben haben und dürfen keinesfalls glänzen.

Und Schnitt. Unsere Hechte haben mehrere Hundert sehr unterschiedliche Zähne im Maul. Diese sitzen auf den Kieferknochen, der Zunge und den Kiemenbögen. Allerdings sind es nur die feststehenden doppelschneidigen Fangzähne im Unterkiefer, die unseren Vorfächern gefährlich werden können. Die vielen Zähne an den Oberkieferknochen haben einen runden Querschnitt, sind flexibel und nach innen gerichtet. Sie dienen vor allem dazu, den Beutefisch festzuhalten und können unseren Monovorfächern kaum etwas anhaben. Aber wie genau durchschneiden also Hechte unsere FC, Mono und Hardmono-Vorfächer? Es passiert oft schon beim Anrieb. Durch den plötzlichen und starken Ruck wird das Vorfach einer enormen Spannung ausgesetzt. Trifft das Vorfach dabei auf die Schneidkante eines Unterkieferzahnes, dann wird es schnell kritisch. Je nach Winkel, in der unsere Leine auf den Zahn trifft, werden selbst dicke Monoleine einfach gekappt oder aber schräg durchgeschnitten. Besonders kritisch für unsere Vorfächer sind jene Momente, in denen Hechte im Drill ihren Kopf schütteln. Dabei wird das Vorfach unter Spannung und ruckartig über die Zähne gezogen, und das bedeutet oft das abrupte Ende eines Drills. ■

Meine persönlichen Empfehlungen

Flexonit Expander (Edelstahl 1×7) dunkelgrau, verwende ich bei größeren Ködern seit vielen Jahren. Es ist unverwundlich und absolut knickfest, selbst nach vielen Hängern und Fischen gibt's kein Kringeln. Dehnt sich leicht bei plötzlicher Belastung, 100 % Rückstellkraft. Leider ist es sauteuer und nur in einer Stärke (0,36 mm, 11,5 kg) erhältlich.

Drennan E-Sox Soft Strand (Edelstahl 1×7) verwende ich je nach Stärke (4,6–12,7 kg Tragkraft) sowohl bei der Barschfischerei in Hechtgewässern bis zur schweren Spinnfischerei auf Hecht. Es hat eine unauffällige grüne Farbe und ist sehr weich und flexibel, kann auch geknotet werden. Leider kringelt und knickt es sehr leicht, und muss öfter ausgetauscht werden. Dafür ist es wesentlich billiger als Flexonit Expander.

Knot 2 Kinky (Titanvorfach 1×1) schwarz, verwende ich je nach Stärke (viele Durchmesser erhältlich) sowohl bei der Barschfischerei in Hechtgewässern bis zur schweren Spinnfischerei auf Hecht. Lässt sich gut knoten, und ist bei geringen Durchmessern steifer als Stahlvorfächer, dementsprechend auch für kleine Spinnköder und Jerkbaits gut geeignet.

Expedition Kavango

Angeln auf Afrikas Raubfische

Mit Namibia verbindet man eigentlich Safaris im Etosha Nationalpark oder den Dünen der Skelettküste. **Daniel Hayes** hat den entlegenen Nordosten des Landes besucht und berichtet von abenteuerlichen Fischertrips an großen Auenlandschaften inmitten von Nilpferden, Krokodilen und Elefanten.



Wasser, Weite, Wildnis

Der Kavango aus der Luft – ein verzweigtes Paradies, wo sich sich Angler den Lebensraum mit Großwild teilen.

Foto: Daniel Hayes

Der Okavango im südlichen Afrika ist einer der größten Naturschätze der Welt. Der Fluss entspringt im regenreichen Hochland von Angola und fließt ins trockene Namibia als rund 450 Kilometer langer Grenzfluss, wo die Verdunstung den Niederschlag um ein Vielfaches übersteigt. Das Wasser des Okavango erreicht nie das Meer, sondern verteilt sich über die flachen Sandebenen der Kalahari-Wüste. Dort bildet es ein Feuchtgebiet von globaler Bedeutung: das Okavango-Delta.

Der Fluss gilt entlang seines Laufs vielerorts noch als weitgehend unberührt und ist bekannt für seinen Reichtum an Pflanzen- und Tierwelt, wobei die Dichte im Delta und im Nordosten Namibias am höchsten ist. Genau dorthin zog es mich mit Freunden und Familie im Jänner 2026.

Von der Savanne in die Flussaue. Die Anreise führte uns über die namibische Hauptstadt Windhuk knapp 1.000 Kilometer durch die afrikanische Savannenslandschaft. Mit jedem Kilometer nordostwärts in Richtung Kavango (so heißt der Fluss in Namibia) wurde die Vegetation grüner und größer. Unser Ziel war der Ort Divundu beim Naturschutzgebiet der Kamutjonga Floodplain. Dort beginnt die Flussauenlandschaft enorme – für europäische Verhältnisse fast unglaubliche – Ausmaße anzunehmen. Unser Basislager lag direkt am Bwabwata-Nationalpark. Bis zur namibischen Unabhängigkeit im Jahr 1990 war hier noch ein Stützpunkt der südafrikanischen Armee, heute ziehen zahlreiche Antilopenarten, Löwen und riesige Elefantenherden an den verfallenen Baracken im Buschland vorbei.

Besucher aus aller Welt reisen in diese Gegend, um die spektakuläre Tierwelt und Landschaft zu genießen.

Namibia hat sich perfekt auf den Tourismus eingestellt und gestaltet ihn sehr nachhaltig. Viele Unterkünfte liegen zudem strategisch günstig in der Nähe des Flusses und bieten spektakuläre Ausblicke. Beim Abendessen Elefanten und Nilpferde zu beobachten, hat einen ganz eigenen Reiz!

Fischweid am Kavango. Im Durchschnitt gibt es am Kavango jährlich zwei Hochwässer, die in einer ansonsten weitgehend semiariden Landschaft eine Binnenfischerei mit einem jährlichen Fang von rund 1.000 Tonnen Fisch ermöglichen. Neben dieser Fischerei ist auch das Freizeitangeln beliebt und kurbelt die lokale Wirtschaft an.



Anglerglück am Kavango

Ein Fototermin mit einem kampfstarke Tigerfisch zaubert ein Lächeln ins Gesicht.

Die meisten Lodges bieten neben Pirschfahrten in den Nationalpark auch Angeltouren an. Ein Guide ist (zumindest für den Anfang) sehr empfohlen, da er nicht nur die Plätze und Köder kennen, sondern sich auch mit Gefahren auskennt: Neben Strömung und Felsen im Wasser – vor allem in der Nähe der berühmten Popa-Stromschnellen („Popa-Falls“) – wimmelt es von Nilpferden und Krokodilen. Auf erstere muss man insbesondere vom Boot aus aufpassen, auf letztere vom Ufer. Ein Abstand von mehreren Metern zum Ufer und umsichtiges Verhalten sind in jedem Fall ratsam.

Im Kavango gibt es über 80 verschiedene Fischarten. Insbesondere der Tigerfisch, der „König der Flüsse“, sowie verschiedene Wels- und Tilapia-Arten stehen im Fokus der Angler. So vielfältig die Fischfauna, so vielfältig sind auch die Angelmethoden: Die Räuber lassen sich sowohl mit Fliege, Spinner als auch mit Köderfisch überlisten.

Kurz vor unserer Anreise hat es (früher als sonst zu dieser Jahreszeit) geregnet, wodurch das Wasser leicht angetrübt war



Sundowner-Terrasse

Der perfekte Ort, um den Tag am Kavango ausklingen zu lassen.

und der Köderfisch zum Mittel der Wahl wurde. Als Angelplätze bevorzugten unsere Guides Buchten sowie tiefere Rinnen entlang von Strömungskanten. Die Montage war simpel. Als Köder diente ein Fischfetzen am 3/0–4/0er Haken, der direkt an ein Stahlvorfach gebunden wurde. Beim Fischen vor Anker wurde der Köder stromab präsentiert und auf Zug gehalten. Beim Fischen in der Drift boten wir den Köder stromauf an, wobei man mit gestrafter Leine spürte, wie der Köder über die „Sanddünen“ am Flussbett hüpfte.

Es dauerte nicht allzu lange, bis sich der erste Zupfer bemerkbar machte: ein afrikanischer Tigerfisch (*Hydrocynus vittatus*), der mit seinen dunklen, horizontal verlaufenden Streifen, roten Flossen und vor allem dem mit scharfen Zähnen bestückten Maul wirklich ein wenig an einen Tiger erinnert. Tigerfische können bis zu einem Meter lang werden und haben einen unbändigen Hunger auf alles, was schwimmt. Die Freude war groß, als wir den Fisch an Bord hatten – es war nämlich der erste Fisch unserer

Tour und zugleich der erste Fisch an der Angel meiner Mitreisenden.

„Sundowner“-Fischergeschichten. Zurück an der Lodge, beginnt dann das Fachsimpeln und Geschichtenerzählen. Die meisten Reisenden in Namibia sind tiefentspannt, sodass man schnell ins Gespräch kommt und Freundschaften schließt. Da schmeckt das kühle Bier beim obligaten „Sundowner“ (dem Getränk zum rot schimmernden Sonnenuntergang) gleich doppelt so gut!

Die nächsten Tage ging es wieder mit den Booten raus ans Wasser, mal mehr, mal weniger erfolgreich. Insgesamt konnte unsere Truppe einige neue Fischarten fangen und nach einem kurzen Fototermin wieder freigelassen werden. Darunter afrikanische Welse (Gattung *Clarias*) und Fiederbartwelse (*Synodontis nigromaculatus*). Ersterer findet man auch in heimischen Aquakulturanlagen. Der Allesfresser kann bis zu 60 Kilogramm schwer und in teils hohen Dichten gehalten werden. Letztere, bis knapp 40 cm groß und leuchtend schön, finden sich auch mal im Aquarienhandel.

Wir kommen wieder! Der wasserreiche Nordosten Namibias hat uns begeistert – auch bei suboptimalen, angetrübten Bedingungen! Lokale Experten berichten, dass die beste Zeit zum Fischen im September und Oktober ist, wenn das Wasser niedrig und klar ist. Eingefleischte Afrika-Fans berichten jedoch nicht nur begeistert vom Kavango, sondern schwärmen auch von den Flüssen Chobe, Kwando, und Sambesi, die dieses Eck des Kontinents durchfließen. Es scheint, als würde es mit nur einer weiteren Reise nicht getan sein ...



Lächeln mit Biss

Ein Blick ins Werkzeug des Räubers: Tigerfisch im Close-Up.

Warten auf den Biss

Ruhe auf dem Wasser, Spannung in der Schnur – jeder Zupfer ist spürbar.



Bon appétit!

Wer eine edle Vorspeise sucht, ist mit diesem Gericht mehr als gut beraten.



Räucherforellenmousse auf Gurkentatar mit Pfannbrot

Forellenrezepte gibt es wie Sand am Meer. Denken Sie an Forelle blau oder Müllerin Art. **Martina Pichler** hat uns diesmal eine kalte Vorspeise in der „Haubenküchenliga“ kreiert.

Der Frühling ist im Anmarsch und es reizt mich, nach der Winterpause wieder die Fliegenrute zu schwingen. Ich freute mich schon sehr, endlich wieder den launischen Forellen nachzustellen zu können. Eine zarte, selbstgebundene Nymphe ans Vorfach geknüpft und los geht's. In wildromantischer Naturlandschaft und glasklarem Wasser watete ich mit meinen Stiefeln stromauf und versuchte, einige Salmoniden anzusprechen. Gar nicht so einfach, wie es sich herausstellte.

Bei dem niedrigen Wasserstand sind die Fische sehr scheu – besonders die Bachforellen. In ruhigeren Zonen hatte ich kaum eine Chance auf einen Fisch. So versuchte ich es im Auslauf einer „Rauschen“ und konnte gleich gute Fänge verzeichnen. Erst zur Abenddämmerung gelang es mir, Bachforellen zum Anbiss zu verlocken. Entnommen habe ich zwei Regenbogenforellen und damit eine feine, frühlingshafte Vorspeise kreiert. Dazu gibt's ein köstliches, selbstgebackenes Pfannbrot – das lässt echte Gaumenfreude aufkommen. ■

Zutaten (für 2 Personen)

Forellenmousse

- 2 kleinere Räucherforellen
- 3 EL Topfen
- 1 EL Sauerrahm
- 2 EL Frischkäse mit Kren
- Salz, Pfeffer, Zitronensaft

Gurkentatar

- 1 Gurke
- 1 süßer Apfel
- ½ Frühlingszwiebel
- Salz, Pfeffer, Dill, Limettensaft

Preiselbeermousse

- 2 EL Topfen
- 1 EL Crème fraîche
- 2 EL Preiselbeeren



Die Forellen im Tisch-Räucherofen.



Exklusive Beilage Pfannbrot.

Zubereitung

Forellenmousse: Von der geräucherten Forelle einige schöne Filetstücke zur Seite legen – kommt dann auf das fertige Gericht. Restliches Fleisch von den Gräten zupfen, mit einem Stabmixer nicht allzu fein zerhacken. Topfen, Rahm, Frischkäse und Gewürze untermischen, mit Zitronensaft abschmecken.

Gurkentatar: Gurke und Apfel in ganz kleine Stücke und Frühlingszwiebel in feine Ringe schneiden. Alles zusammen mit den Gewürzen vermengen, mit Limettensaft abschmecken und gut ziehen lassen.

Preiselbeermousse: Topfen, Crème fraîche und Preiselbeeren verrühren, in einen Spritzsack mit runder Tülle füllen und möglichst lange kühl stellen.

Zum Anrichten Gurkentatar auspressen und gut abtropfen lassen (enthält sehr viel Flüssigkeit). Mit Hilfe eines Servierringes auf den Teller positionieren. Darauf mit



Fotos: Norbert Novak (3)

Die Autorin mit einer Regenbogenforelle.

Hilfe von zwei Löffeln je eine Nocke vom Forellenmousse darauf und davor legen. Die Räucherforellenstücke rundherum drapieren. Mit dem Preiselbeermousse noch dekorative Tupfen dressieren und mit Sprossen garnieren. Ich wünsche euch gutes Gelingen mit diesem Rezept und natürlich schöne Fangerlebnisse!

Eure Fischköchin *Martina*

Feedback gerne an mail@martina-pichler.at

Pfannbrot

- 250g Mehl
- 1 TL Trockenhefe
- ½ TL Salz
- ½ TL Zucker
- 1 EL Olivenöl
- 150 g Wasser (lauwarm)

Alle Zutaten zu einem Hefeteig verarbeiten und gut durchkneten. An einem warmen Ort gehen lassen. Eine feuerfeste Pfanne mit Öl austreichen, den Teig flach einlegen. Obendrauf Olivenöl, fein gehackter Knoblauch, grobes Meersalz und Rosmarin gehackt. Im Rohr bei 200 °C etwa 35–40 Minuten backen.

Auwald

Der Ufer-begleitende Auwald besteht hier noch größtenteils aus typischen Baumarten wie etwa der Silber-Pappel.

Schotterbank

Ein Relikt aus Zeiten, wo Hochwässer noch eine Bett-bildende Kraft ausübten ...

RevierRätsel

Welches VÖAFV-Revier ist auf diesem Foto zu sehen?
Wer eine Idee hat, schreibt eine E-Mail an
novak@fischundwasser.at
Unter allen richtigen Einsendungen wird eine kleine
Aufmerksamkeit verlost.

Appendix

Früher noch ein attraktiver Revierteil – heute bestenfalls Rückzugsgebiet für Wasservögel und Amphibien.

Verschilfung

Nachweislich verlanden an diesem und den benachbarten Revieren jährlich bis zu 3,5 Prozent!

Windhauch

Eine frühlingshafte Brise streicht über die mittlerweile viel zu seichte Wasserfläche.

Refugium

In diesem Revierteil existiert der einzige tiefere Wasserbereich, der Fischen im Winter noch Einstand bietet.

Auflösung des letzten Revierrätsels

Das Foto in der Fisch & Wasser-Ausgabe 02/2026 zeigte das Revier **Wolfsgrube Spillern**. Unter den richtigen Einsendungen ging **Ivo Markus Porsche** als Gewinner hervor. Wir gratulieren!

BEIß DRAUF!

... VON WAPPLERN & WOBLERN



Der übertechnisierte Autor.

In seinem Essay behandelt der Kabarettist, Textkünstler und Musiker **Clemens Haipl** den Einsatz der Technik in der Angelfischerei.

Ich gestehe, ich war auch einer von denen. Einer, der jedes erdenkliche Gadget haben oder zumindest ausprobieren muss – solange es irgendwie mit Angeln zu tun hat. Und damit meine ich nicht die üblichen siebzehn Ruten, zwanzig Rollen, sowie Haken und Schwimmer in allen Größen und Farben. Auch nicht die Sammlung von Gummiködern, die jeden Sexshop neidisch machen würde. Angelschnüre monofil und geflochten, in allen Ausführungen, etc ... das Übliche also.

Nein, das meine ich nicht. Ich war schlimmer. Ich hatte unter anderem: etliche Roboterfische (ja, die mit Batterien, die man angeblich als Köder verwenden kann – funktionieren aber garantiert nicht), Wobbler für Fische, die es im echten Leben gar nicht gibt. Und dann die ganzen Bleie, mit denen ich die Titanic versenken hätte können. Bissmelder mit Funk und Bluetooth fallen da schon gar nicht mehr ins Gewicht. Bevor ich am Wasser zu angeln begann, musste ich erstmal reihenweise Taschen und Boxen ordnen, ausräumen, und dann war es meistens schon wieder dunkel. Ja, so einer war ich.

Und dann kam er. Ich nenne ihn jetzt einfach mal N. N. ist ein Freund, der gerne angelt. Und er kann es auch. Zum vereinbarten Angelausflug erschien er mit einer (in Zahlen: 1) Rute und einem Plastiksackerl. Darin hatte er zwei Gummifische

und einen Schwimmer. Sonst nichts. Nada! Während ich meine Ware am Ufer ausbreitete, wie ein fahrender Händler am Bazar, fing N. Und er fing, er fing und fing. Einfach so? Nicht ganz. Er kennt sich nämlich aus. Er beobachtet das Wasser, die Natur drumherum. Er beachtet das Wetter, die Tageszeit. Er erforscht das Gewässer, kennt jede Untiefe, jede Kante. Ich hingegen kannte sämtliche verfügbaren Onlinehändler. N. hat sich mit der Natur beschäftigt, ich mit der Technik. Merken Sie den Unterschied?

Mittlerweile habe ich 90 Prozent meiner Angelausrüstung verkauft oder verschenkt und fange seitdem auch nicht schlechter. Nicht, dass ich das irgendwie bewerten oder verurteilen möchte – aber sagen wir mal so: es ist einfach nicht nötig. Und noch eine Erkenntnis: Der Spruch „Geld regiert die Welt“ gilt auch für die Angelindustrie. Auch wenn Sie es nicht glauben können, aber die wollen tatsächlich, dass wir möglichst viel kaufen. Das ist ein bisschen so wie mit den Glühbirnen, die ewig und noch drei Tage brennen. Wenn man die verkauft, schaut es schlecht aus für die Bilanzen der Leuchtmittelindustrie, weil niemand mehr neue Glühbirnen kaufen wird.

Hausverstand versus Hightech. Und so ist es auch mit dem Angeln. Wenn sich herumspricht, dass sich Lebensgewohnheiten und Fressverhalten von Fischen in den letzten 500 Jahren nicht verändert haben, dann könnte man ja auf die Idee kommen, dass man mit den gleichen Mitteln wie früher genauso gut fangen könnte. Wenn man wüsste, dass es auf Gespür sowie Hausverstand ankommt und nicht auf Hightech aus den Labors irgendwelcher Marketingabteilungen ... ja was wäre dann? Dann würde es die Angelindustrie in der aktuellen Form nicht geben.

Freilich, das gilt auch für andere Bereiche des täglichen Lebens. Das Allermeiste kaufen wir nicht, weil es uns glücklich macht, sondern weil wir glauben, dass es uns glücklich macht. Tut es aber nicht, das redet uns nur die Werbung ein. Das ist auch ihre Aufgabe, so funktioniert eben unser Wirtschaftssystem. Das muss man nicht verteufeln, aber bewusst sollte es einem sein.

Zauberküche. Aus meinen Altbeständen habe ich aber immer noch so wichtiges Zubehör, wie zum Beispiel Dips, die im Dunklen leuchten und den Köder für Fische angeblich attraktiver machen. Meine Fangstatistik sagt: das ist den Fischen völlig egal, weil sie nicht lesen können. Deshalb kennen sie die Werbung nicht, laut derer sie jetzt völlig enthemmt zubeißen sollten. Aber es macht schon manchmal Spaß, damit am Wasser zu sitzen und meine kleine Zauberküche auszubreiten. Hat ein bisschen was von einer Puppenküche: Das, was da gekocht wird, ist nicht zum Essen, aber den Kindern macht es Freude. Und mir machen diese Spielereien eben Freude. Kollege N. sitzt dann gütig lächelnd daneben, staunt nur so darüber, was es alles gibt und wo ich denn das schon wieder her habe, aber er fängt mehr. Will sagen: wem es Spaß macht – mein Verständnis haben Sie. Auch ich habe die Natur und die Eigenheiten mehrerer Spezies beobachtet. Daher kenne ich das Verhalten des *Homo ludens*. So ist er eben und wenn man ihn richtig anködern will, muss man wissen mit welcher Werbung er wie reagiert.

Vielleicht sollte man auch grundsätzlich unterscheiden: Das eine Hobby ist das Jagen (und Fangen von Fischen), das andere ist das Sammeln (von Angelzubehör). Die sind beide schön, haben aber nur sehr wenig miteinander zu tun. ■

Neu!

In der Wiener Seestadt: Asperner See

Foto: VÖAFV

Wer urbanes Angel-Feeling erleben will, ist in der Wiener Seestadt goldrichtig!

Bisher noch unbefischt, birgt der mittlerweile seit mehreren Jahren bestehende, 5 ha große See garantiert Überraschungen für Fried- und Raubfischangler:innen.

Seien Sie mit dabei, wenn im Frühling 2026 die 1. Fischersaison überhaupt beginnt!

Fischarten: Karpfen, Hecht, Wels, div. Weißfischarten und ?...

Lizenzen auch erhältlich bei

VÖAFV-Fischereiverein Lobau
Harald Goldmann
Tel.: 0 676 961 98 44
E-Mail: harry1967.hg@gmail.com

www.lobaufischer.at

Jahreskarte Mitglieder	€ 200,-
Jahreskarte Jugendliche	€ 100,-



Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV)
1080 Wien, Lenaugasse 14 • Tel.: 01/403 21 76-0 • office@fischundwasser.at

www.fischundwasser.at

Voraussetzung für die Ausgabe einer Lizenz ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Wien. Satz und Druckfehler vorbehalten.

Weg mit dem Stress ...

RAUS ANS WASSER

Wir haben mit Sicherheit Ihr
Traumgewässer ...

Vom Gebirgssee bis zur Donau, vom Baggersee bis zum Huchenfluss.
Der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV)
bietet Ihnen grenzenlose Fischereimöglichkeiten in mehr als hundert
Einzelrevieren.

Ganz egal, ob Sie das Fliegenfischen in klaren Flüssen bevorzugen,
gerne beim Nachtfischen auf Großkarpfen ansitzen, oder lieber mit
der Spinnrute Raubfische überlisten wollen – alle Infos auf
www.fischundwasser.at



Foto: www.hauer-naturfoto.at



Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV)
1080 Wien, Lenaugasse 14 • Tel.: 01/403 21 76-0 • office@fischundwasser.at

www.fischundwasser.at